

Der praktische

# Garten ratgeber

03 | 2025

Die Fachzeitschrift für Gartenfreunde  
Kompetenz und Erfahrung seit 1893 | [www.gartenratgeber.de](http://www.gartenratgeber.de)

Herausgeber: Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. | Dachverband der Obst- und Gartenbauvereine in Bayern



Aussaatzeit für ...								Allgemeine Kulturarbeiten bei allen Pflanzen						Gärtner mit dem Mond März			
	BLATT-PFLANZEN	FRUCHT-PFLANZEN	BLÜTEN-PFLANZEN	WURZEL-PFLANZEN	DÜNGEN	UNIKRAUT	SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG	GISESEN	PFLANZZEIT	PLÄNZEN	SCHNEIDEN	VEREDELN	ERDEN	RÜHREN	WURZELN	ERHÄLTEN	
01 Sa																	PG
02 So	++	+	+					++									02 So
03 Mo																	03 Mo
04 Di	+	++	+														04 Di
05 Mi																	05 Mi
06 Do	+	+	+														06 Do
07 Fr																	07 Fr
08 Sa	+	+	++														08 Sa
09 So																	09 So
10 Mo	++	+	+					++									10 Mo
11 Di																	11 Di
12 Mi	+	++	+														12 Mi
13 Do																	13 Do
14 Fr																	14 Fr
15 Sa						++	++	++	++								15 Sa
16 So						++	++	++	++								16 So
17 Mo																	AG
18 Di						+	+	+	+								18 Di
19 Mi																	19 Mi
20 Do																	20 Do
21 Fr																	21 Fr
22 Sa																	22 Sa
23 So																	23 So
24 Mo																	24 Mo
25 Di						++	++	++	++								25 Di
26 Mi																	26 Mi
27 Do						+	+	+	+								27 Do
28 Fr																	28 Fr
29 Sa						+	+	+	+								29 Sa
30 So																	PG
31 Mo						+	++	+									31 Mo

\* gut | ++ sehr gut | // keine Gartenarbeit | PG Perigäum (Erdnähe des Mondes) | AG Apogäum (Erdferne des Mondes) | ☽ Absteigender Knoten | ☾ Aufsteigender Knoten  
 ● Neumond | ☺ Vollmond | ☻ Abnehmender Mond | ☺ Zunehmender Mond | ☺ Aufsteigender Mond | ☻ Absteigender Mond

**Blattpflanzen:** Alle Blattsalate, alle Kohlarten, Knollenfenchel, Lauch, Stangensellerie, Chicorée, Mangold, Rhabarber, Blattkräuter und Ziergräser. Beachten Sie: Die Aussaat von Kopfsalat erfolgt bei abnehmendem Mond. **Fruchtpflanzen:** Tomaten, Gurken, Paprika, Melonen, Kürbis, Erbsen, Bohnen, Erdbeeren, alles Beerenobst, Kern-, Stein- und Schalenobst. **Blütenpflanzen:** Alle Sommerblumen, Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollenpflanzen, Ziergehölze und Rosen. **Wurzelpflanzen:** Gelbe Rüben, Rettiche, Radieschen, Knoblauch, Schwarzwurzeln, Sellerie, Zwiebeln, Rote Bete, Steckrüben, Meerrettich und Kartoffeln.

## Besonderheiten im März

Im März ist Aussaatzeit für viele Gemüse und Blumen. Zu achten ist aber, ob sich der Boden schon soweit erwärmt hat und abgetrocknet ist. Besser ist es manchmal noch etwas zu warten. Am 3. März ist ein wichtiger Wetter-Lostag, an dem es auf keinen Fall Frost geben darf oder regnen sollte. »Wenn es an Kunigunde friert, man's noch 40 Tage spürt.«

### Bei zunehmendem Mond (bis einschl. 14.3. und wieder ab 30.3.):

- Aussaat von Blüten-, Blatt- und Fruchtpflanzen. Besonders gut geeignet für Blattpflanzen 2./3. (bis 11 Uhr) und 10./11.3. (bis 11 Uhr), für Fruchtpflanzen 3.3. (ab 11 Uhr) bis 4.3., 11.3. (ab 11 Uhr) bis 13.3. und am 31. sowie für Blumen vom 7.3. (ab 16 Uhr) bis 9.3.
- Ab März kann Salat (Kopfsalat aber nur bei abnehmendem Mond, sehr günstig sind die Blatt-Tage am 20./21.3. und 29.3.) und Kohlrabi unter Folie und Vlies ins Freiland gepflanzt werden.

### Bei abnehmendem Mond (ab 15.3 bis einschließlich 29.3.):

- Wurzelgemüse kann gesät werden. Besonders günstig am 15./16.3. und 24.3. (ab 14 Uhr) bis 26.3. (bis 14 Uhr).
- Obstbäume und Beerenobst sollten spätestens im März organisch oder mineralisch gedüngt sein. Kompost sollte bei Kulturbeginn mit 2–3 l/m<sup>2</sup> ausgebracht werden (Bodenprobe beachten!). Optimal 15./16.3. und 24.3. (ab 14 Uhr) bis 26.3. (bis 14 Uhr).

### Bei aufsteigendem Mond (bis 6.3. und wieder ab 22.3.):

- Das Veredeln von Obstgehölzen kann nach den im Februar genannten Verfahren weitergeführt werden. Besonders günstig vom 3.3. (ab 11 Uhr) bis 4.3., 22.3. bis 24.3. (bis 14 Uhr) und am 31.3.

### Bei absteigendem Mond (vom 7.3. bis einschließlich 21.3.):

- Obstgehölze, Blütensträucher, Rosen können noch geschnitten und ausgelichtet werden. Sehr günstig 11.3. (ab 11 Uhr) bis 13.3.
- Für Obstgehölze, Blütensträucher usw. ist im März Pflanzzeit, vom 2.3. bis 21.3. und wieder ab 31.3., optimal vom 7.3. bis 13.3. Die Pflanzungen sollten bis Monatsende abgeschlossen sein. Eine Ausnahme sind Tafeltrauben, die aufgrund der Spätfröstsanfälligkeit erst Ende April/Anfang Mai gepflanzt werden.

Das **Gießen** von im Gewächshaus oder Freiland ausgepflanztem Gemüse sollte nur an Blatt-Tagen erfolgen. Gießen sollte man eher selten, dann aber ausgiebig mit mindestens 15–20 l/m<sup>2</sup>.

## Theorie und Praxis zum Mondkalender

### Veredeln nach dem Mond

Bei aufsteigendem Mond entfalten die Pflanzen eine größere Aktivität in den Teilen oberhalb des Erdbodens. Es ist deshalb der geeignete Zeitraum, um zu veredeln und die Edelreiser abzunehmen. Optimal ist es, wenn dies an den Frucht-Tagen erfolgt.



## Liebe Leserinnen und Leser,

ist es nicht schön, nach den langen Wintermonaten wieder mit den ersten Gartenarbeiten zu beginnen? Die allerersten Blüten zu begrüßen? Nachzuschauen, welche Zwiebelblüher sich schon aus der Erde schieben? Die Aufbruchstimmung im Frühlingsgarten zu spüren, hat immer wieder etwas Magisches und lenkt den Blick auf die kleinen, feinen Besonderheiten, die jetzt an vielen Stellen auftauchen.

Sie finden in diesem Heft einige Beiträge, die sich mit solch ganz besonderen Frühlingsgästen beschäftigen, für die man aber schon genau hinschauen muss.

Auf der Vielfaltsmacher-Seite erfahren Sie, welche Insekten jetzt unterwegs sind und welches Blütenangebot sie bevorzugen. Und wussten Sie, dass Sie sich auch im Frühling auf Pilzsuche machen können? Jetzt beginnt nämlich die Saison für Morcheln. Auf Seite 18 erfahren Sie, wo diese Edelpilze wachsen und was Sie Feines daraus machen können. Damit Sie bei allen Gartenarbeiten, die im März anstehen, gut unterstützt sind, finden Sie natürlich wieder viele Praxistipps im gesamten Heft.

Wenn Sie sich gerne auch im Netz informieren, dann legen wir Ihnen unseren neuen WhatsApp-Kanal ans Herz. Neben Instagram und Facebook nutzen wir nun auch dieses Medium, um möglichst viele Menschen für das Gärtnern zu begeistern und mit fundierten Informationen zu versorgen. Auf Seite 27 finden Sie den direkten Pfad dorthin.

Ihnen allen einen wunderschönen Start in den Frühling und in eine erfolgreiche Gartensaison.

Herzlichst

*Bärbel Faschingbauer*

Bärbel Faschingbauer  
Chefredakteurin

## Inhaltsverzeichnis

### Gartenarbeiten im März

- 2 **Gärtner mit dem Mond**
- 4 **Ziergarten**  
*Kleine Gärten gestalten: Lange, schmale Grundstück, Fehler vermeiden, Gestaltungsbeispiel*
- 6 **Gemüsegarten**  
*Tomatenanzucht – die Basics, Salatvielfalt, rosa Flecken an Radieschen, Knoblauchsrauke, Hopfenspargel, Hausrotschwanz*
- 9 **Obstgarten**  
*Winterschnitt an Obstgehölzen, Schnittmaßnahmen an Strauchbeeren, Frühjahrsputz im Erdbeerbeet, Bodenfruchtbarkeit*

### Garten/Landschaft/Natur

- 12 **Kartoffeln – die tollen Knollen**  
*Anbau, Erntezeit, Kartoffeln im Pflanzsack, Sortentipps*
- 14 **Hügelbeet für Fleißige**  
*Warum Hügelbeete, Pflege, Praxistipps*
- 16 **VIELFALTSMACHER**  
*Frühe Blüten und ihre Besucher*
- 18 **Edelpilz Morchel**  
*Ein Frühlingstraum aus der Natur*
- 20 **Gesundheit aus dem Garten**  
*Frühlingblüte in Küche und Heilkunde*
- 22 **Sorge um den Igel**  
*Igel brauchen unsere Hilfe*
- 23 **Kreatives Upcycling mit Sprungfedern**

### Landesverband aktuell

- 26 **Sprachrohr des Landesverbandes**  
*Kooperation mit Baumschulen, neuer WhatsApp-Kanal des Landesverbands, Kurstermine für Vereinskeltiereien und Jugendleitung, ermäßigte Eintrittskarten für die Landesgartenschau Furth im Wald*
- 27 **Berichte aus den Vereinen**  
*Brotbacken in Altmannshausen*
- 30 **Berichte aus den Vereinen – Jugend**  
*Magische Wanderung in Unterdiertfurt, Baumpflanzaktion in Soyen*
- 24 **Aus dem Garten in die Küche**  
*Brot selber backen*
- 28 **Bezugsquellen**
- 29 **Impressum**
- 31 **Mit Flori die Natur erleben**  
*Krokus*

Titelmotiv: Gartenbildagentur Friedrich Strauss/  
Blaue Balkan-Anemone

## Aktuelles für den Ziergarten

Im Frühjahr starten wir voller Elan in die neue Gartensaison. Auch für die Umsetzung von Planungen, egal ob Um- oder Neugestaltungen, ist jetzt der richtige Zeitpunkt. Insbesondere kleine Grundstücke und vor allem solche, die besondere Schnitte aufweisen wie z. B. besonders lang, besonders schmal, dreieckig oder L-förmig, können bezüglich der Flächenaufteilung herausfordernd sein.

### Kleine Gärten gestalten: Lange, schmale Grundstücke

Grundsätzlich hat man bei der Gestaltung kleiner Flächen zwei Möglichkeiten: Entweder man gestaltet den ganzen Garten als einen, auf einen Blick überschaubaren Raum, oder man unterteilt ihn. Das ist auch bei geringer Größe möglich, in unterschiedliche Räume. Sehr lange, schmale Grundstücke sind jedoch ein Sonderfall. Gestaltet man sie als einen Raum, wirken sie nicht selten unerfreulich schlachtförmig. Aus einem Bedürfnis nach Sichtschutz heraus entstandene Hecken- oder Sträucherpflanzungen tun häufig ein Übriges, um den »Tunneleffekt« noch zu verstärken. Aber eine gute Raumbildung ist bei schmalen Flächen nicht immer einfach umzusetzen.

### Vorteilhafte Gestaltung und Flächenaufteilung

Gerade bei langen, schmalen Grundstücken ist es vorteilhaft, Elemente wie Sitzplätze, Pflanzflächen oder dekorative Objekte in die Fläche hineinzuziehen. Das bewirkt, dass der lange, enge Raum nicht mehr als Ganzes wahrgenommen wird. Dabei entstehen zwar kleine, aber dennoch klar definierte Räume, und die schlachtförmige Wirkung schmaler Grundstücke wird aufgehoben.

Höher werdende Pflanzen wie Bäume und Sträucher können innerhalb der Fläche meist problemlos verwendet werden,



Mittelgroße Strauch-Rosen wie die abgebildete *Rosa moschata 'Mozart'* können auch bei kleinen Flächen in Sichtschutzpflanzungen integriert werden.

da es dort möglich ist, die erforderlichen Abstände zu den Grenzen einzuhalten. Auch in der Mitte der Fläche können sie als guter Sichtschutz wirken.

Als äußerst vorteilhaft in punkto Sichtschutz wirkt es sich aus, die Pflanzungen auf den Nachbargrundstücken einzubeziehen. Wo das nicht geht, sollten bei schmalen Gärten ruhig Alternativen zu Pflanzungen, z.B. Sichtschutzwände, von denen es mittlerweile sehr schöne Ausführungen aus natürlich anmutenden Materialien gibt, in Betracht gezogen werden.

### Gestaltungsbeispiel: Langer, schmaler Reihenhausgarten

In diesem Beispiel geht es um die Umgestaltung eines bestehenden Reihenhausgartens, mit dem die Besitzerin nicht mehr so recht zufrieden war. Die bestehende, überdachte Terrasse wurde als zu klein empfunden und nur selten genutzt. Die zentrale Rasenfläche war am südlichen Ende von einer größeren Pflanzfläche begrenzt, auf der Ostseite aber nur von einem sehr schmalen Pflanzstreifen.

Trotz der Sichtschutzpflanzungen auf den Nachbargrundstücken wurde die Privatsphäre im Garten als unzureichend empfunden. Das bestehende Gartenhäuschen sollte erhalten bleiben, ebenso die in der südlichen Pflanzfläche stehende Weidenblättrige Birne (*Pyrus salicifolia*) und eine Forsythie.

### So sah die Umgestaltung aus:

– Das Klinkerplaster der Terrasse wurde gegen großformatige hellgraue, mit Natursteinplaster eingefasste Platten getauscht. Die Terrassenfläche wurde unregelmäßig über die bestehende Überdachung hinaus in den Garten hinein vergrößert, um mehr Platz, z. B. für Liegestühle, zu schaffen.

– Das vorhandene, eher unattraktive Terrassendach wurde durch eine berankte Pergola ersetzt. Bequeme Sitzmöbel und Platz für Kübelpflanzen und dekorative Objekte laden zum »Wohnen im Freien« ein.

### Vermeidbare Fehler

- Pflanzflächen folgen ausschließlich den Grundstücksgrenzen**

Pflanzflächen bzw. -streifen, die starr den Grundstücksgrenzen folgen, erweisen sich nicht selten als problematisch. Allgemein ist es wenig originell und häufig langweilig, sich an den Grenzlinien »festzuhalten« und Pflanzflächen ausschließlich an ihnen auszurichten. Bei schmalen Grundstücken ergibt sich noch ein zusätzliches Problem: die Schmalheit der mittigen (Rasen)Fläche wird noch betont und die Pflanzung größerer Gehölze als Sichtschutzzweck verbietet sich von selbst wegen des fehlenden Platzes, u.a. auch aus nachbarrechtlichen Gründen.

- Sichtschutzpflanzungen direkt an der Terrasse**

Überraschend oft werden aus Sichtschutzgründen größere Gehölze und hohe Stauden direkt an die Kanten von Terrassen oder Sitzplätzen gepflanzt. Das »Grüne Hölle«-Gefühl lässt dann häufig nicht lange auf sich warten, man fühlt sich beengt und von den Pflanzen eher eingeschlossen. Das ist allgemein ungeschickt, und in kleinen und schmalen Gärten, in denen Weite und Großzügigkeit insgesamt fehlen, ist dies auf jeden Fall zu vermeiden.

- Verwendung zu großer Gehölze**

Die zu erwartende Größe der Gehölze sollte immer an die Flächengröße angepasst sein. In kleinen, schmalen Gärten ist dies von herausragender Bedeutung. Insbesondere freiwachsende Hecken entlang der Grenzen, die als Sichtschutz gepflanzt werden, sind nicht ratsam, da sie sehr breit werden.



Großwachsende Gräser wie das Chinaschilf (*Miscanthus sinensis*) sind ausgezeichnete Sichtschutzpflanzen. Da es sich ja um Stauden handelt, müssen an den Grundstücksgrenzen keine Abstände eingehalten werden.

– Um die erweiterte Terrassenfläche wurden Pflanzflächen vorgesehen, deren höhere Bepflanzung sowohl den gewünschten Sichtschutz als auch ein heimeliges Gefühl bieten, ohne dabei bedrückend oder einengend zu wirken. Der in die Pflanzfläche integrierte Quaderbrunnen sorgt für einen zusätzlichen Blickpunkt und für akustische Reize. Die Bepflanzung dieser inneren Fläche besteht aus nur einem Kleinstrauch und höher werdenden Gräsern wie Chinaschilf (*Miscanthus sinensis*) und verschiedenen Blütenstauden.

– Die Pflanzen auf den Nachbargrundstücken – auf der Ostseite eine immergrüne Hecke, auf der Westseite hohe, locker verteilte Gräser – wurden optisch integriert

und mit der Bepflanzung innerhalb des Gartens wurde auf die Gestaltung außerhalb eingegangen.

– Die vorhandenen Gehölze am Gartenhaus blieben wie gewünscht erhalten, wurden aber um eine robuste, pflegeleichte und vielfältige Staudenmischpflanzung ergänzt.

Durch die Neugestaltung des zentralen Gartenbereiches entstand nicht nur ein wenig einsehbarer Sitz- bzw. Liegebereich, sondern auch zwei voneinander getrennte Gartenräume. Der südliche Bereich am Gartenhäuschen ist von der Terrasse aus nicht vollständig zu sehen und man wird so dazu animiert, auch den entfernteren Bereich des Gartens zu erkunden. Rasenwege auf beiden Seiten der Terrasse ermöglichen es, eine Runde durch den Garten zu drehen. Der Kontrast zwischen Verengung auf den Wegen und Aufweitung auf der südlichen Rasenfläche bietet einen zusätzlichen Reiz. Durch die abwechslungsreiche Gestaltung der Staudenpflanzung am Gartenhäuschen wird es zu jeder Jahreszeit interessant sein, einen Abstecher dorthin zu machen.

konzipieren. Die Fläche für den Brunnen wäre dann nicht quadratisch, sondern rund, der Brunnen selbst kein Quader, sondern eine Kugel. An der Bepflanzung selbst müsste kaum etwas geändert werden. Welche Variante man wählt, ist einzig und allein eine Frage des persönlichen Geschmacks.

*Helga Gropper*

Blick Richtung Terrasse und Haus: Die zentrale, unregelmäßig geformte Pflanzfläche wirkt abwechslungsreich und vielfältig. Aus Platzgründen beschränken sich die Gehölze auf einen Kleinstrauch.



Die Pflanzfläche am südlichen Grundstücksende bekam eine vielfältige und pflegeleichte Staudenpflanzung.



Zwischen der zentralen Pflanzfläche und dem Zaun führt ein Rasenstreifen von der Terrasse Richtung Gartenhäuschen, der sich am südlichen Ende zu einer kleinen Fläche aufweitet.

## Monatstipps

- Sobald der Boden offen und bei warmer Witterung schon etwas abgetrocknet ist, können Pflanzarbeiten oder letzte Vorbereitungen dazu (abkräulen etc.) starten.
- Sobald es wärmer wird, steht auch das Unkraut in den Startlöchern. Rechtzeitig mit der Bekämpfung beginnen und die Beete zumindest mit der Hacke durchziehen. Konsequenz zahlt sich aus und spart später im Jahr viel Arbeit.
- Trockene Stängel und Horste von Stauden und Gräsern zurückschneiden. Gerade bei Gräsern den richtigen Zeitpunkt nicht verpassen: Wenn der junge Austrieb zwischen den alten Stängeln schon erscheint, wird der Rückschnitt mühsam.
- Bei Wärme und Trockenheit Komposthaufen umsetzen, fertigen Kompost entnehmen und durchsieben. Nach dem ersten Unkrautgang kann er in dünnen Schichten als Dünger auf die Beete aufgebracht werden.
- Schnittmaßnahmen an Gehölzen durchführen.

## Freie oder geometrische Formen?

Der Entwurf wurde in geometrischen, rechtwinkligen Formen ausgeführt. Genauso wäre es möglich, einen ähnlichen Entwurf in geschwungenen, mehr organischen Formen zu



Aktuelles im

## Gemüsegarten

»Säst du im März zu früh, ist's oft vergeb'ne Müh«. Ein nach der Aussaat nasser und kalter Boden kann durchaus, vor allem bei älterem Saatgut, zu ganz schlechten Auflauergebnissen führen. Bessere Keimraten schafft heute eine Abdeckung mit Vlies, sie erwärmt den Boden um rund 5 °C.

### Salatvielfalt – Abwechslung genießen

Hier eine Übersicht der Fülle:

Kopfbildende und rosettenwüchsige (Pflücksalate) in Rot oder Grün, glattblättrige und gekrauste, zarte (Buttersalat) oder knackige Salate (Eissalat).

- Am schnellwüchsigsten sind grüne Pflücksalate (z.B. Eichblatt oder »Lollo«-Typen), weshalb man immer mit ihnen beginnen sollte.
- Am beliebtesten sind heute leicht knackige Sorten (»Batavia«-Salat). Sie gibt es als Pflück- und als Kopfsalat.

• Alte Kopfsalatsorten (z.B. 'Maikönig') haben ein unvergleichlich zartes Blatt. Es ist aber auch besonders empfindlich. Zum Erfolg müssen alle Bedingungen passen. Moderne Kopfsalatsorten haben ein etwas derberes Blatt, vor allem die gegen Salatmehltau, teils sogar gegen Salatblattlaus resistenten Sorten.

• Für einen späteren Anbau bis in den Sommer hinein eignen sich Romana-salate mit spitz-länglichen Kopf und aromatischen Blättern. Der Gemüsehandel kennt Romana als »Salatherzen«. Bei der eigenen Ernte kann man gerne noch ein paar Schichten mehr mitnutzen.



Beim Spargelsalat isst man nur die jüngsten Blätter und vor allem den geschälten Stängel. Die übrigen Blätter schmecken recht bitter. Sie werden aber gerne von Kleintieren gefressen.

### Tomatenanzucht – die Basics

Wer vor dem 20. März seine Tomaten anzieht, schafft sich unnötige Mühe und erzielt am Ende oft überlange, dünne Setzlinge. Gerade im März werden die Tage nämlich täglich länger und heller. Ganz Ungeduldige können ja ein paar wenige frühe (kleinfruchtige) Sorten bereits zu Monatsbeginn aussäen, die dann garantiert »in der ersten Reihe« direkt an der Fensterscheibe nach Süden stehen, am besten in einem nur mäßig temperierten (ca. 16 bis 18 °C) Raum. Nur zur Keimung selbst sind 22 bis 24 °C günstig.

Ausgesät wird am besten reihenweise in Saatschalen mit nährstoffarmer Aussaaterde. Beim Pikieren sollen die Keimblätter fast auf der Erde des Töpfchens aufliegen

Umpikieren von der Saatschale in Einzeltöpfchen. Die Pflänzchen dürfen gerne 1 cm tiefer stehen.



- Eissalat wächst langsamer und ist bei Schnecken am beliebtesten. Er passt als Ergänzung bei erfahrenen Salatanbauern.
- Für Geflügelhalter und Feinschmecker empfehle ich Spargelsalat. Bei ihm werden nur die allerjüngsten Blätter, vor allem aber der zarte und nicht bittere Strunk gegessen, wenn er gut 30 cm hoch aufgeschossen ist.

### Rosa Flecken an jungen Radieschen

Was sind denn das für rosa oder weiße Flecken an den ersten Radieschen im Früh- und Hochbeet oder im Gewächshaus? Die Verursacher sind Springschwänze (Collembolen). Das sind winzige, oft nur 0,2 mm große Insekten. Von ihnen gibt es hunderte verschiedener Arten, und allesamt spielen sie eine wichtige Rolle bei der Zersetzung von Grünmaterial.

Nur wenn sie überhandnehmen, vergreifen sie sich auch an zartem, lebendem Pflanzengewebe, wie die Haut von Radieschen oder Haarwurzeln von Keimlingen.

Auf zarten Blättern von Kreuzblüttern (Radieschen, Kohl) kann der Schabe- bis Lochfraß den Spuren des Erdfloh ähneln. Ähnliche Flecken auf Spinat verraten Springschwänze. Etwas eindämmen kann man die Fraßschäden, wenn man die Bestände licht und eher trocken hält, durch seltenere Gießgänge. Dazu sollte man die Erdoberfläche öfter durchhacken. Zusätzliches Besanden der Beete kann den Befall ebenfalls dezimieren. Auf humusbetonten Beeten wird dennoch ein gewisser Befall verbleiben.

Die Radieschen sind zum Glück ohne Geschmackseinbußen genießbar, notfalls empfehle ich Radieschensalat: Auf gestiftelten oder geraspelten Radieschen fallen die rosa Flecken nicht auf.

### Knoblauchsrauke

Zu den früh treibenden Kräutern gehört die Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*). Sie keimt im Spätsommer unauffällig mit länglichen Keimblättern und bildet über Winter halbkugelige Blattrosetten mit rundlichen Blättern. Ab April erscheint in der Mitte ein am Ende 40 bis 80 cm hoher Stängel, besetzt mit rautenförmigen Blättern. Nach wenigen Wochen bildet sich ein schneeweisser Blütenstand.

Mit dem Austrieb steigt der Gehalt an Gerbstoffen. Am wertvollsten sind daher die noch jungen Blattrosetten. Man kann aber auch die Blütenstände für Dekozwecke in Salaten, Frischkäsezubereitungen oder bunten Platten nutzen.



Die Blüten spitzen der Knoblauchsrauke kann man für Dekorationen verwenden.  
Unverkennbar: der senfige Geschmack.

Weil die Pflanzen Unmengen an Samen ansetzen, lasse ich sie im Garten nicht abblühen. Lieber sammle ich die jungen Rosetten im nächsten Jahr in der Flur, wo sie oft an Gehölzrändern vorkommen. Dort kann man im Juli auch die dünnen Fruchtstände sammeln und zuhause ausdreschen: Die glänzend schwarzen Samen schmecken roh senfartig, fast pfeffrig.

### Hopfenspargel, der feinste Spargel

Hopfen ist ein attraktiver Kletterer im Garten. Er begrüßt unschöne Nebengebäude oder schafft bis Sommer lauschige Ecken mit idealem Sichtschutz. Als pflegeleichte

Stauden kommt er Jahr für Jahr wieder. Im Herbst sterben alle oberirdischen, bis zu 5 m langen Teile ab, die man dann auch leicht entfernen kann. Im Lauf der Jahre bildet Hopfen einen oft 50 cm großen Wurzelstock. So treiben bei älteren Stöcken weit über 100 Triebe aus.

Die kräftigsten Ranken entstehen jedoch, wenn nur wenige Sprossen zur vollen Entwicklung kommen, die dann auch üppig dekorative Blütendolden hervorbringen. Man entfernt also alle Austriebe bis auf ein halbes Dutzend. Profihopfenbauer lassen nur drei Triebe je Pflanze stehen. Leider erfolgt der Austrieb sehr schnell,

**Bestell-Liste für Saatgut** beim: Obst- und Gartenbauverlag I Postfach 150309 I 80043 München I Telefon 089/54 43 05-14/15 I Fax 089 54 43 05 34  
Mail: bestellung@gartenbauvereine.org oder bestellen Sie online unter [www.gartenratgeber.de/shop](http://www.gartenratgeber.de/shop)

#### Neuheiten Gemüse-Sorten

259	Artischocke 'Vert de Provence' (35 Pflanzen)	€ 1,99
257	Feldsalat 'Accent' (Saatteppich 15 x 150 cm)	€ 3,99
261	Grünkohl 'Black Magic' (30 Pflanzen)	€ 3,49
262	Möhrentrio (Saatband, 5 lfd. Meter)	€ 3,99
265	Petersilie 'Peione' (ca. 150 Pflanzen)	€ 2,99
263	Rote Bete 'Pablo' (Bio-Powersaat) (14 lfd. Meter)	€ 3,49
260	Salatgurke 'Miné-Star' (5 Pflanzen)	€ 4,99
258	Tomatillo 'Amarylla' (ca. 50 Pflanzen)	€ 2,99
256	Zucchini 'Coucourzelle' (8 Pflanzen)	€ 1,49

#### Bewährte Gemüse-Sorten

115	Buschbohne 'Maxi' (8–10 lfd. Meter)	€ 2,99
114	Erbse 'Nairobi' (4–5 lfd. Meter)	€ 3,59
113	Hokkaido-Kürbis 'Amoro' (6 Korn)	€ 4,99
266	Kohlrabi 'Noriko' (50 Pflanzen)	€ 3,59
267	Paprika 'Bloky Mix' (7 Pflanzen)	€ 3,99
232	Radieschen 'Parat' (Saatband, 5 lfd. Meter)	€ 3,59
112	Snackgurke 'Picolino' (5 Korn)	€ 4,99
255	Tomate 'Picolino' (6 Korn)	€ 5,49

#### Bestellprämie:

Ab einem Saatgut-Bestellwert von € 25,00 erhalten Sie kostenlos 1 Samen-Packung, ab einem Saatgut-Bestellwert von € 50,00 gibt es noch zusätzlich eine weitere Samen-Packung unterschiedlicher Sorten.  
Ab einem Samen-Bestellwert von € 50,00 liefern wir portofrei.

#### Blumen-Neuheiten

264	Indiandernessel 'Zitronenmonarde' (ca. 100 Pflanzen)	€ 2,49
251	Polsterstudentenblume (ca. 150 Pflanzen)	€ 2,90
252	Schopfsalbei (ca. 120 Pflanzen)	€ 1,95
253	Sommeraster (ca. 100 Pflanzen)	€ 2,90
184	Sonnenblume 'Velvet Queen' (ca. 40 Pflanzen)	€ 2,90
254	Zinnie 'Sommer in Orange' (ca. 50 Pflanzen)	€ 2,90

#### Vielfaltsmacher-Tomaten-Sorten

235	Cocktail/Kirsch-Tomate 'Elfin' (20 Korn, ca. 12 Pflanzen)	€ 2,95
237	Ochsenherz-Tomate 'Costoluto Fiorentino' (20 Korn)	€ 2,95
236	Salat-Tomate 'Hellfrucht' (20 Korn, ca. 12 Pflanzen)	€ 2,95
238	Stab-Tomate 'San Marzano' (20 Korn, ca. 12 Pflanzen)	€ 2,95

#### Vielfaltsmacher-Gemüse-Sorten

269	Gurke 'Salome' – Sikkimgurke aus Siebenbürgen (ca. 15 Pflanzen)	€ 2,95
270	Kopfsalat 'Roter Butterhäupl' (ca. 50 Pflanzen)	€ 2,95
271	Paprika 'Leutscheuer Schotenpfeffer' (ca. 20 Korn)	€ 2,95
268	Schnittknoblauch (ca. 30 Pflanzen)	€ 2,95
272	Schwarzer Tortillamas (ca. 12 Pflanzen)	€ 2,95

#### Blumenwiesen und Blühmischungen

194	Halbschattige Wildblumenwiese (ca. 40 m <sup>2</sup> )	€ 16,40
212	Wärme liebender Saum (ca. 40 m <sup>2</sup> )	€ 19,70
140	Wildblumen Auge und Insektenrüssel (ca. 200 m <sup>2</sup> )	€ 85,00

**Hinweis:** Der Verlag ist bei der Saatgutbeschaffung nur Vermittler. Eine Garantie für Verfügbarkeit, Keimung und Wachstum kann von uns nicht übernommen werden.



Oben: Hopfenspargelsprossen – eine Delikatesse.  
Unten: Zum Klettern braucht Hopfen eine Aufstiegshilfe, um die er sich herumranken kann.



und bereits wenige Zentimeter aufragende Sprossen werden rasch zäh und bitter, zu dem tragen sie winzige Widerhaken.

Am besten überdeckt man den Wurzelstock ab Anfang März mit lockerem Substrat 5 cm dick. Man schaut öfter nach, um dann die bleichen Sprossen zu schneiden, ehe sie sich an der Bodenoberfläche zeigen.

Pflanzen, die manchmal neu im Garten nach Wildaussaat aufgehen und die keine Dolden, sondern filigrane Pollenblüten hervorbringen, sind männlich und sollten entfernt werden.

In Hopfengärten stehen ausschließlich weibliche Pflanzen. Die Dolden enthalten meist keine Samen. Das ist auch wichtig, weil befruchteter Hopfen weniger Aroma hat. Ganz vereinzelt keimen in der Nähe von Hopfenpflanzen manchmal doch Sämlinge (beiderlei Geschlechts), wenn sich nämlich Pollen von Wildem Hopfen, der bei uns oft an Waldrändern vorkommt, zu unserem Nutzhopfen verirrt haben.

### Hausrotschwanz – nützlicher Vogel des Jahres 2025 im Garten

Der Vogel des Jahres 2025 gehört zu den vielen äußerst nützlichen Singvögeln in unseren Gemüsegärten. Sie holen sich ihre Beute nicht nur im Geäst, sondern sehr gerne auch am Boden, zum Beispiel auf gemulchten Flächen. An unseren gut gedämmten, glatten Hausfassaden finden sie heute kaum noch Nistgelegenheiten.

Abhilfe schaffen offene Nistkästen (Halbhöhlen), die gerne unter der Dachtraufe oder unter dem Vordach direkt an der Wand, aber natürlich für Katzen unzugänglich, angebracht sein sollten. Oft bieten sich auch Nischen an der Gartenhütte oder ein Brettchen oben im Ortsgang der Garage an. Dazu ist es jetzt höchste Zeit, denn die schwarzgrauen Vögel mit dem rostroten Schwanz kommen ab März/April aus dem Süden zurück und erfreuen uns dann mit ihren frühmorgendlichen Balzgesängen.

Wer einen Platz für solch attraktive Untermieter schafft, darf sich auf die genaue Einhaltung der Kehrwoche verlassen: Der Nestbereich bleibt sehr sauber, die Altvögel nehmen zum Beispiel den Kot der Jungvögel nach dem Füttern mit und lassen ihn erst in großem Abstand fallen, zumeist über Gartenland.

### Weitere Arbeiten im März

- Aufbrauchen der letzten Lagervorräte.
- Abernten der letzten Gartenkulturen wie Rosenkohl, Lauch, Zuckerhutsalat.
- Anzucht von Tomaten, Frühkohl und Salat.
- Ausbringen von Kompost auf den Beeten (ca. 3 Liter je m<sup>2</sup>, vor Starkzehrern 6 Liter, vor Schwachzehrern kein Kompost).
- Aussaat in abgetrocknete Beete: Gelbe Rüben, Puffbohnen, Palerbsen, Gartenkresse, Schnittsalat, Spinat.
- Auspflanzen von Salaten und Kohlrabi, am besten unter Vliesabdeckung.



Ein Hausrotschwanz-Weibchen bei der Fütterung der Jungvögel.

Das Männchen des Gartenrotschwanzes hat im Unterschied zum Hausrotschwanz zusätzlich zum rostroten Schwanz einen auffällig rot gefärbten Bauch sowie einen weißen Stirnfleck. Sein Nistverhalten ist ähnlich. Er kommt erst Ende April aus dem Süden zurück.

Marianne Scheu-Helgert

**GEWÄCHSHÄUSER  
STURMSICHER.  
STABIL.**



Jetzt im Online-Shop bestellen oder kostenloser Katalog anfordern!

**WAMA**



HOLLERTZUG 27 | 57562 HERDORF  
TELEFON 02744/704  
[WWW.WAMADIREKT.DE](http://WWW.WAMADIREKT.DE)

# Aktuelles im Obstgarten

Frühling liegt in der Luft. Anfangs des Monats ist in frühen Jahren bereits mit dem Austriebsbeginn zahlreicher Obstgehölze zu rechnen. In der zweiten Monatshälfte beginnen dann häufig Aprikosenbäume mit der Blüte.

Beim Wandeln durch den Obstgarten können auch schon erste Nützlinge und Schädlinge beobachtet werden.

## Winterschnitt an Obstgehölzen

Der Monat März ist ein guter Zeitpunkt für den Winterschnitt. Die zumeist schon wärmeren Temperaturen locken uns in den Garten und sind auch aus arbeitstechnischer Sicht angenehmer als im Dezember oder Januar. Ein Schnitttermin kurz vor oder zum Austrieb ist aber auch aus pflanzenphysiologischer Sicht von Vorteil. Obstbäume und -sträucher sind bereits aktiv und daher besser in der Lage, sich gegen Krankheitserreger, die über die entstandenen Schnittwunden eindringen könnten, abzuschotten.

Notwendige Schnittmaßnahmen lassen sich, in Abhängigkeit von Alter und Zustand des Baumes, in einen Aufbau-, Erhaltungs- und Verjüngungsschnitt unterteilen.

## Jungbaumschnitt an Halb- und Hochstämmen – Aufbau einer günstigen Kronenform

Im Rahmen des bayerischen Streuobstpaktes werden derzeit zahlreiche Neupflanzungen vorgenommen. Für ein langfristig gutes Gedeihen ist neben Pflegemaßnahmen wie Bewässerung und dem Freihalten einer Baumscheibe vor allem auch eine konsequente Erziehung der Bäume von Anfang an wichtig.

Der Jungbaum- oder Erziehungsschnitt hat das Ziel, ein stabiles Kronengerüst aufzubauen, das den zugesetzten Standraum des Baumes weitgehend ausfüllt und in der Lage ist, die Fruchtlage in späteren Jahren zu tragen. In dieser Phase, die über einen Zeitraum von 10 bis 12 Jahren andauern kann, müssen die Bäume durch jährlichen Schnitt ihren grundlegenden Aufbau zugewiesen bekommen. Ein frühzeitiger Fruchtbehang sollte hier nicht im Vordergrund stehen, da dieser einer kräftigen Wuchsentwicklung entgegenstehen bzw. diese ausbremsen würde.

Eine günstige Form für Halb- und Hochstämme allgemein ist die **Rundkrone**, die in wesentlichen Grundzügen auf dem Prinzip der **Oeschbergkrone** beruht. Diese besteht aus der Stammverlängerung sowie 3 bis 4 zunächst waagrecht abgehenden, später aufstrebend formierten Leitästen. Die Leitäste sollten gleichmäßig um den Stamm verteilt sein und in unterschiedlicher Höhe ansetzen. Tragfähige, der Mitte gleichgestellte Leitäste, bilden das Grundgerüst. Pflanzmaterial, das bereits in der Baumschule in der gewünschten Art und Weise formiert wurde, erleichtert die weitere Erziehung wesentlich.

Stammverlängerung und Leitäste bleiben idealerweise über die gesamte Lebensdauer des Baumes erhalten. In der Aufbauphase des Baumes wird der einjährige Zuwachs dieser Leitelemente jährlich um ein Drittel bis die Hälfte eingekürzt, damit sie im folgenden Jahr aus der angeschnittenen Knospe kräftig durchtreiben. Dies fördert die Stabilität und Tragfähigkeit des Kronengerüstes. Den Leitästen sind nach außen abgehende Fruchtblätter untergeordnet, die das Fruchtholz tragen. An der Stammverlängerung selbst werden nur kurze waagrechte Fruchtblätter bzw. Fruchtholz belassen (ähnlich einer Spindelerziehung).

Diese Form des Baumaufbaus gewährleistet, dass immer ausreichend Licht auch in die unteren Kronenteile gelangt. Letztendlich kann man den Obstbaumschnitt nämlich auch als eine Art »Lichtmanagement« verstehen. Sowohl Blüten, als auch qualitativ



Günstig verzweigtes Pflanzmaterial erleichtert die richtige Erziehung.



Obstbäume, die nicht regelmäßig geschnitten werden, vergreisen.



Bereits bei Jungbäumen muss auf einen konsequenten Aufbau geachtet werden.



Gut erzogene Apfelkrone (Oeschberg) mit klarer Astrangordnung



Zum Vegetationsstart sollten die Erdbeerbeete unkrautfrei gemacht werden



Erdbeerplanten vor (rechts) und nach (links) dem »Putzen«.

hochwertige Früchte bilden sich nämlich nur an Stellen, die ausreichend belichtet sind. Die Einhaltung der beschriebenen Austragordnung: Stammverlängerung → Leitäste → Fruchträste → Fruchtholz ist für den Baumaufbau essenziell und muss durch geeignete Schnittmaßnahmen fortlaufend erhalten und, wo sie verlorengegangen ist, wieder hergestellt werden.

### Erhaltungs- und Verjüngungsschnitt an älteren Bäumen

Der Erhaltungsschnitt beginnt nach Vollendung der Aufbauphase des Baumes bzw. mit Einsetzen der Vollertragsphase. Nachdem die Krone in der gewünschten Form aufgebaut wurde, ist es jetzt auch möglich, den Schnitt der Bäume auf einen 2- bis 3-jährigen Rhythmus umzustellen. Ein wichtiges Ziel ist es nun, die Vitalität des Baumes zu erhalten. Die Schnittmaßnahmen bestehen im Wesentlichen darin, die Krone auszulichten und das Fruchtholz

zu verjüngen. Dies kann erfolgen, indem man abgetragenes, nach unten hängendes Holz auf jüngere Triebe ableitet oder aber auch komplett entfernt. Bei regelmäßig geschnittenen Bäumen sind meistens schon moderate Eingriffe ausreichend.

Von einem Verjüngungsschnitt spricht man, wenn alte Obstbäume über einen sehr langen Zeitraum nicht mehr geschnitten wurden. In diesen Fällen sind mitunter stärkere Eingriffe notwendig. Diese sollten dann aber über mehrere Jahre verteilt werden.

### Schnittmaßnahmen an Strauchbeeren

Soweit noch nicht erfolgt, können jetzt auch noch Johannis-, Stachel-, und Heidelbeeren geschnitten werden. Im Garten herrscht hier immer noch die klassische Erziehung in Strauchform vor. Ein scharfer Schnitt ist Grundvoraussetzung für vitale

Neben der klassischen Strauchform lassen sich Johannis- und Stachelbeeren auch als 1- bis 3-triebige Hecke erziehen.

Pflanzen und eine gute Beerenqualität. Der Strauch sollte aus maximal 10 bis 12 Bodentrieben aufgebaut sein, die nicht älter als 4 Jahre sind. Alle anderen Triebe werden beim jährlichen Schnitt ebenerdig entfernt. Alternativ können Johannisbeeren und Stachelbeeren auch als 1- bis 3-triebige Hecke erzogen werden. Die Pflanze besteht dann lediglich aus 1 bis 3 Bodentrieben/Leittrieben, die, an einem Drahtgerüst angeheftet, bis auf eine Höhe von ca. 180 cm gezogen werden. An den Leittrieben belässt man beim Schnitt nur die im letzten Jahr neu gewachsenen Seitentriebe und begrenzt diese zusätzlich auf ca. 8 bis 10 Stück pro Leittrieb. An den einjährigen Seitentrieben entwickeln sich die schönsten Früchte.



### Weitere Arbeiten im März

- Himbeerruten auf 8 bis 12 Stück pro Meter auslichten.
- Pflanzung wurzelnackter Gehölze bis Mitte des Monats abschließen bzw. Pflanzware im Container verwenden.
- Beim Winterschnitt auch Fruchtmümmel entfernen.
- Mehltaubefallene Triebspitzen entfernen.
- Wurzelausläufer entfernen.
- An jungen Bäumen kann durch Kerben der Knospenaustrieb angeregt werden.
- Wenn die Blütenknospen bei verfrühten Erdbeeren sichtbar werden, sollte die Bedeckung an sehr warmen Tagen tagsüber abgenommen werden.
- Leimringe jetzt wieder entfernen.
- Baumscheiben von Obstbäumen und Beerensträuchern zur Verbesserung der Wasserversorgung und zur Unkrautunterdrückung mit z.B. Rindenmulch abdecken.



Beim Schnitt großkroniger Bäume kann nicht auf Leitern verzichtet werden, die einen stabilen Stand gewährleisten und eventuell noch zusätzlich durch Zurrurte gegen seitliches Wegrutschen gesichert sein sollten.

Auch beim Schnitt von Johannisbeerstämmchen ist kräftiges Schneiden ange sagt, um die Vitalität der Pflanzen lange zu erhalten. Mehrjähriges Holz, das bereits einmal Früchte getragen hat, schneidet man bis auf einen kurzen Zapfen an der Stammbasis zurück und belässt möglichst nur die einjährigen Neutriebe.

Der Schnitt von Heidelbeersträuchern erfolgt prinzipiell in gleicher Weise wie bei Johannisbeeren. Bei Kulturheidelbeeren findet man die Blüten an der Spitze der im Vorjahr gebildeten Langtriebe, sowie an den einjährigen Seitenverzweigungen dieser Trieb. Die runden Blütenknospen kann man im Winter sehr gut von den spitzen Blattknospen unterscheiden. Der Heidelbeerstrauch sollte aus etwa

acht Trieben aufgebaut sein, die alle 4 Jahre zu erneuern sind. Allerdings bilden nicht alle Sorten so bereitwillig neue Bodentriebe. Hier kann eine Verjüngung der Sträucher auch durch Ableiten bzw. Rückschnitt auf junge Triebe, die an der Basis des älteren Holzes entstehen, erfolgen.

### Frühjahrspflege im Erdbeerbeet

Erdbeeren sind mehrjährige Pflanzen, die zu den Stauden gehören. In milden Wintern bleibt das alte Laub sogar bis zum nächsten Frühjahr grün. Es bietet der Pflanze zwar einen gewissen Winterschutz, hat aber für das diesjährige Wachstum keinen Nutzen, da die Erdbeere im Frühjahr aus ihren Rhizomen neue Blätter treibt. Im Gegenteil ist das alte Laub als Überwinterungsplatz von Krankheiten und Schädlingen für die neue Ernte sogar eher ungünstig. Es empfiehlt sich daher, die Erdbeerpflanzen kurz vor Austriebsbeginn zu »putzen«. Dazu schneidet man sämtliche alten Blätter des Vorjahrs ab und entfernt sie aus dem Erdbeerbeet. Bei dieser Gelegenheit sollte auch gleich das über Winter gewachsene Unkraut entfernt und der Boden zwischen den Erdbeerreihen durch Hacken gelockert werden.

### Bodenfruchtbarkeit im Obstgarten aufbauen und erhalten

Während im Gemüsegarten durch die regelmäßige Einarbeitung von Ernterückständen und die Ausbringung organischer Dünger in der Regel für ausreichende Humusgehalte gesorgt ist, herrschen im Obstgarten und auf der Streuobstwiese mitunter andere Verhältnisse. Zwar brauchen Obstgehölze im Vergleich zu den meisten Gemüsekulturen deutlich weniger Nährstoffe. Ein humusreicher, fruchtbarer Boden hilft aber auch, Trockenphasen im Sommer besser zu überstehen. Der Aufbau und Erhalt einer guten Bodenfruchtbarkeit

ist hier am einfachsten durch den Einsatz von reifem Kompost zu realisieren. Dieser sollte alle 2 bis 3 Jahre im Frühjahr unter den Bäumen ausgebracht und leicht eingearbeitet werden.  
Thomas Riehl

Der Einsatz von Kompost erhöht die Bodenfruchtbarkeit.



 BAYERISCHES  
OBSTZENTRUM  
Am Süßbach 1 • 85399 Hallbergmoos • Tel. 08 11 - 99 67 93 23

## Obstbäume für kleine & grosse Gärten

jetzt in BIO-QUALITÄT!

### Informations- und Verkaufstage

Fr, 07./14./21. März, 13-17 Uhr  
Sa, 08./15./22. März, 9-13 Uhr

- umfassende Beratung vor dem Baumkauf
- langjährig bewährte, robuste Sorten
- gesundes Pflanzgut höchster Qualität
- patentierter Multi-Wurzel-Container garantiert optimales Weiterwachsen
- Ertrag setzt ab dem 2. Standjahr ein
- einfache Kronenerziehung (z. B. als Spalier, Spindel oder Buschbaum)
- einfacher und wirkungsvoller Schutz vor Obstmaden, Vögeln und Kirschessigfliege
- inkl. Schnitt- und Pflegeanleitung
- Fordern Sie die Broschüre „Obst für kleine Gärten“ an (1,80 EUR in Briefmarken)!
- allergikerfreundliche Apfelsorten

### FACHKURSE:

#### (1) Obstbaumschnitt – verständlich für jedermann!

Fr, 07. und 21. März 13.30 Uhr /  
Sa, 08. und 15. März 9.30 Uhr

Vortrag (75 min) und anschließende Schnittvorführung (ca. 60 min) im Obstschau Garten. Vermittlung der einfachen Grundregeln, die zum Erfolg führen (Grundkurs) (alle Kurse inhaltlich identisch)

#### (2) Spezieller Obstbaumschnitt

Fr, 14.03. 13.30 Uhr/Sa, 22.03. 9.30 Uhr:

Vortrag (75 min) und anschließende Schnittvorführung (ca. 45 min) im Obstschau Garten. Schwerpunkte sind Stein- und Beerenobst sowie Spezialtechniken (Aufbaukurs)

Die Fachkurse sind kostenlos und können ohne Anmeldung besucht werden.

Wir sind für Sie da  
zur Beratung und zum Verkauf  
vom 01. März bis 30. April  
freitags 13-17 Uhr & samstags 9-12 Uhr

Infos und Online-Shop:  
[www.obstzentrum.de](http://www.obstzentrum.de)



Die Sortenvielfalt bei Kartoffeln ist enorm. Jede birgt ein eigenes Geschmackserlebnis.

Kartoffeln stammen aus den Hochgebirgen Südamerikas, wo sie bis in 4.000 m Höhe angebaut werden. Schon den Inkas dienten die eiweiß- und stärkereichen Knollen als Lebensgrundlage. Der mit den spanischen Eroberern reisende Schreiber Pedro de Cieza de Leon brachte 1565 die Knollenfrüchte erstmals nach Spanien und damit nach Europa. Anfangs wurden sie allerdings nur wegen ihrer hübschen, in der Vase lange haltbaren rosa oder weißen Blüten geschätzt, aber nicht als Nahrungsmittel.

Viel Ertrag von kleinsten Flächen – diese Eigenschaft der Kartoffel hat in der Folgezeit schon mehrfach und in zahlreichen Ländern Hungersnöte verhindert. In Deutschland schaffte der Preußenskönig Friedrich der Große 1756 per Dekret und mit einem Trick den Durchbruch zum wertvollen Volksnahrungsmittel: er ließ die Felder bewachen, neugierige Diebe wurden jedoch nicht verfolgt.

## Verwendung

In vielen Ländern zählen Kartoffeln zum Feingemüse. Auch bei uns gehören die an Vitaminen, nahrhafter Stärke und Ballaststoffen reichen Kraftbringer zum Attraktivsten, was Gartenbeete und sogar Balkon und Terrasse bieten können. Ob man sie geschält oder samt belassener zarter Schale liebt, bleibt Geschmackssache. Nicht essbar sind die nach der Blüte erscheinenden kugelförmigen Samenstände. Blätter und grüne Stellen, die bei Lichteinfluss entstehen, sind giftig und müssen vor dem Kochen ausgeschnitten werden.

## Der Anbau ist einfach

Volle Sonne und ein sandig-humoser Boden lassen Frühkartoffeln schon Ende Juni reifen, Lagersorten brauchen 2 bis 3 Monate mehr. Zum Keimen benötigen die frostempfindlichen Starkzehrer eine Mindestbodentemperatur von 7 °C, die je nach Klima Anfang April bis Mitte Mai

erreicht wird. Zum Vorbereiten des Beetes gehört eine tiefe Lockerung des Bodens (graben) verbunden mit dem Ausbringen von Kompost und Dünger für die Starkzehrer. Den erheblichen Nährstoffbedarf decken entweder gekörnte mineralische Volldünger ( $80\text{g/m}^2$ , nach 2 Monaten nochmals ca. 40 g) oder organische Dünger wie Mais-Rückstände, Tomatendünger, Horngräser und Hornspäne ( $120$  bis  $160\text{ g/m}^2$ , nach 2 Monaten nochmals 80 bis 120 g).

Legen Sie die Saatkartoffeln vorsichtig – die leicht abbrechenden Keime nach oben – im Abstand von 30 bis 40 cm in 8 bis 10 cm tiefe Rillen, die 50 bis 70 cm auseinander liegen. Sobald die ersten Blätter 15 cm hoch sind, häufeln Sie erstmals mit Erde an beiden Seiten an und 2 bis 3 Wochen später ein weiteres Mal. Die dabei entstehenden Dämme sorgen dafür, dass sich an den Wurzelenden weitere Knollen bilden. Außerdem verhindern sie stauende Nässe. Häufiges Hacken und Wässern bei Trockenheit fördert die Reife, die sich nach der Blüte durch gelbwerdendes Laub ankündigt. Grob gerechnet bringt eine Pflanzkartoffel 8 bis 10 neue Knollen und 0,7 bis 1 kg Ertrag.



**Tipp:** Bereits vorgekeimte Saatkartoffeln verfrühen die Ernte um 2 bis 3 Wochen. Dafür legen Sie die Knollen schon Ende Februar/Anfang März ohne Erde in Kistchen oder Eierdeckel bei 10 bis 15 °C an einem hellen Platz aus (z.B. auf dem Fensterbrett).

Zum Vorkeimen Kartoffeln an einen hellen Platz stellen.

## Kartoffeln im Pflanzsack auf Balkon und Terrasse

Kartoffeln gedeihen problemlos im Hochbeet, in Pflanzkübeln, im Kartoffelturm, aber auch in Pflanztaschen oder Pflanzsäcken, die es in unterschiedlichen Materialien gibt. Es eignen sich Reis-, Jute- oder Kunststoffsäcke. Wichtig ist es, Staunässe zu vermeiden. Schneiden Sie deshalb zusätzlich Entwässerungsschlitz von 5 bis 10 cm Länge ins Ge- webe. Gegen Verschmutzung des Bodenbelags schützt untergelegte Folie.

**So geht's:** Füllen Sie den Boden des Pflanzsacks zunächst mit einer ca. 10 cm hohen Schicht aus drainierendem Blähton und anschließend 20 cm hoch mit nährstoffreichem Substrat (z.B. Tomatenerde). Darauf drei bis vier Saatkartoffeln legen, mit etwas Substrat bedecken, angießen und an frostfreier Stelle keimen lassen. Sobald sich ca. 30 cm hohe Triebe entwickelt haben, weiteres Substrat bis zur Blatthöhe auf- füllen, feucht halten. Sobald neue Blätter gewachsen sind, noch ein- bis zweimal neues Substrat auffüllen. An den Wurzelspitzen werden sich so während des Sommers zahl- reiche Knollen entwickeln. Lecker!



Wer nur wenig Platz hat, kann Kartoffeln auch in Pflanzsäcken kultivieren.

Tipp: Im Asia-Restaurant nach leeren Reissäcken fragen. Sie sind wasser- und luftdurchlässig.



### Erntezeit

Die Ernte für die ersten Frühkartoffeln beginnt ab Ende Juni. Sorten zum Einlagern brauchen 2 bis 4 Monate mehr. Mit einer Grabegabel werden die Knollen herausgehoben, aufgesammelt, vom Laub und von anhaftender Erde befreit. Zum Einlagern eignen sich nur unbeschädigte und gesunde Knollen, alles andere sollte man bald verzehren. Sie lassen sich an trockener frostfreier Stelle locker aufgeschüttet auf dem Boden oder in einer Holzkiste bei frostfreien kühlen Temperaturen (bis 8 °C) und bei Dunkelheit lange lagern.

### Welche Sorten wählen?

Fast alle gängigen Sorten haben bewiesen, dass ihr durchaus unterschiedliches Aroma gefällt. Das betrifft sowohl moderne

Mit einer Grabegabel lassen sich Kartoffeln am besten herausheben.

Frühsorten mit zarter Haut, die das Schälen ersparen, als auch solche aus Großmutter's Zeit. Unterschiedlich können die Innen- und Schalenfarben sein (gelb, rosa, weiß, violett oder blau). Alle Sorten sollten zumindest gegen schädliche Fadenwürmer (Nematoden) resistent, frei von Viren und widerstandsfähig gegen wichtige Blattkrankheiten sein.

Siegfried Stein



Schön, aber nicht essbar:  
blühende Kartoffelpflanzen

## Sortentipps:

### Festkochende Knollen

Für Aufläufe, Gratin, Kartoffelsalat, Bratkartoffeln, Chips und zum Grillen, z.B. die über 100 Jahre alte und noch immer viel verwendete Sorte 'Sieglinde' (sehr früh, gelbschalig, länglich.). Auch 'Annabelle', 'Bernina', 'Glorietta' sind früh, gelbschalig, länglich. 'Belana' und 'Monique' sind zugleich so haltbar, dass man rund ums Jahr nur mit einer Sorte auskommt.

### Vorwiegend festkochende Sorten

Sie haben eine mittelfeste, leicht mehlige Konsistenz. Das macht sie vielseitig verwendbar für Salzkartoffeln, Pellkartoffeln, Pommes und Kartoffelpuffer. Gut schmecken 'Bintje', 'Erstling', 'Finka' (alle gelb, früh), 'Laura' (rote Schale, gelbes

Fleisch, mittelfrüh), 'Linda' und 'Granola' (beide gelb, mittelfrüh), 'Forelle' (gelbschalig, länglich).

### Mehligkochende Sorten

Diese Gruppe zeichnet sich aus durch hohen Stärkegehalt und speziellen guten Geschmack. Allerdings zerfallen gekochte Knollen leicht und die Schalen platzen leicht auf. Ihre sämige Konsistenz macht sie ideal für Suppen, Püree, Klöße, Rösti, Kroketten und als Beilage zu Steak und Frischkäse. Bekannte Sorten sind 'Quarta', 'Adretta', 'Likaria'.

### Liebhabersorten mit feinem Geschmack

Dazu zählen 'Bamberger Hörnle' und die sehr ähnliche Gourmetkartoffel 'La Ratte'

aus Frankreich (beide länglich, gelbschalig). Außerdem 'Bläue St. Galler', 'Blauer Schwede', 'Violetta', 'Blue Congo' (alle innen und außen blau-violett), 'Burgundy', 'Roseval' und 'Heiderot' (alle rote Schale, rotes Fleisch, länglich, mittelspät).

### Unterschiedliche Reifezeiten

Gelbe Frühsorten mit gutem Aroma sind 'Annabelle', 'Adretta', 'Belana', 'Erstling', 'Sieglinde'.

Mittelfrüh reifen 'Agria', 'Charlotte', 'Gloria', 'Granola', 'Laura', 'Quarta', 'Rosella'.

Zum Einlagern eignen sich besonders festkochende hellgelbe Kartoffel-Sorten wie 'Astrid', 'Cilena', 'Desire', 'Forelle', 'Linda', 'Nicola'.



Wichtig ist, das Hügelbeet nicht zu steil aufzubauen. Damit die Erde nicht wegrutscht, wurde es hier mit Baumstämmen begrenzt.

## Hügelbeet für Fleißige

In der gartenbaulichen Beratung ist mir immer wieder die Frage nach Hügelbeeten für den Gemüseanbau begegnet. Tatsächlich sieht man Hügelbeete in den Gärten aber eher selten.

### Warum Hügelbeete?

In der Literatur findet man immer eine lange Auflistung von Vorteilen: Zunächst vergrößere sich die Anbaufläche um etwa ein Drittel. Dies ist allerdings optimistisch gerechnet, Flanken mit einem Gefälle von 1:1 sind nur in dekorativen Schemazeichnungen möglich. Doch nur so könnte die Anbaufläche um den Faktor 1,4 vergrößert werden. Eine bessere Lichtausbeute wird versprochen, wobei dies wohl nur für die Südseite gelten kann.

Aufgrund der besseren Durchlüftung dürften auch Pilzkrankheiten schlechtere Chancen haben, wenn die Pflanzen schnell

er abtrocknen. Diesen Vorteil verspielt man sich, wenn man wie mancherorts empfohlen dichter als üblich pflanzt.

Hügelbeete legt man zudem meistens mit Materialien aus dem eigenen Garten an, deren Nährstoffe und auch deren Umsetzungswärme den darauf stehenden Kulturen zugutekommen sollen.

Gegen Hochwasserlagen können sich Gärtner in gefährdeten Lagen sehr gut mit dem Anbau auf Dämmen absichern, vor allem bei schweren Böden. Natürlich hat man dieselben Vorteile auch durch Hügelbeete. Empfehlenswert ist es, sie so anzulegen, dass große Regenmengen oder auch

Hochwasser sehr gut nach außen abfließen können.

Sehr häufig finden sich Empfehlungen zum Bau von Hügelbeeten in Verbindung mit dem Triggerwort »Permakultur«. Dieser Begriff steht für die sinnvolle Wiederverwendung garteneigener Grünabfälle. Allerdings lässt sich Grünmasse auch in anderer, altbewährter Weise sinnvoll im Garten verwenden. Gehölzhäcksel, Rasenschnitt und andere Erntereste wie das Laub von Gelben Rüben eignet sich sehr gut zum Mulchen, und natürlich kann alles auch auf den Kompost.

### Warum gibt es wohl nicht so viele Hügelbeete?

Tatsächlich findet man beim Blick über fremde Gartenzäune sehr viel häufiger Hochbeete als Hügelbeete. Stärkstes Hemmnis ist für viele Gartenbesitzer wohl der ziemliche Arbeitsaufwand für so ein Hügelbeet.

Der Bau will zudem gut geplant und vorbereitet sein, um rechtzeitig z.B. Reisig, Herbstlaub, Rasenschnitt, Kompost, gute Deckerde und alle anderen Materialien für einen zügigen Bau bereitzuhalten. Insbesondere bleibt das Problem mit dem Fuß des Hügels: Er lässt sich nur schwer »sauber« halten, weil halt immer wieder Erde von oben nachkommt.

Was mir bei einer gründlichen Internetrecherche auffiel: Es gibt dort sehr viele Anleitungen, die mit Schemazeichnungen arbeiten, bei denen die Seiten unrealistisch steil dargestellt sind. Zudem finden sich unzählige Bilder frisch bepflanzter



## Praxistipps zum Hügelbeet

- Am besten inmitten des Gemüsegartens anlegen. So gestaltet sich dann die Pflege der Beetkanten ganz ähnlich wie bisher.
- Am besten geht man von einem bisherigen Weg aus. Weil sich das Hügelbeet mit 1,50 m bis 1,80 m Breite bis auf das übernächste Beet erstrecken wird, verschieben sich die nächsten Beete, oder man plant ein schmaleres Beet ein. Im Folgejahr kann man dann ja nach einem 30 cm breiten Weg, ein zweites Hügelbeet anschließen lassen.
- Ein Hügelbeet »light« entsteht, wenn man einfach in der Mitte grobes Grünmaterial aufhäuft und das Ganze dann mit einer 30 cm dicken Schicht aus einem Gemisch von Gartenerde und Kompost sauber abdeckt.
- Hebt man die oberste Beetschicht zuerst spätentief aus und lagert die Erde während der Bauarbeiten seitlich, gewinnt man bereits Material zur Abdeckung und schafft zugleich mehr Raum

für Grünabfälle in der Mitte des Beetes. Beim Rückfüllen der Deckerde Kompost beimischen.

- Bis zu 5 cm dicke Gehölzabschnitte sind ratsam. Dickeres Holz sollte man entgegen vielerlei Ratschläge nicht verwenden. Es erfüllt tief im Boden keine wichtigen Aufgaben.
- Der bauplanartige Aufbau mit Rasensoden etc. ist möglich, wenn diese und andere Materialien zur Verfügung stehen. Man kann aber auch Rasenschnitt und z.B. Staudenabraum, Heckenschnitt u. ä. als Herz des Hügelbeetes einbauen.

**Wichtig:** Nicht zu viel Masse aufhäufen, die Flanken des Hügels sollten nicht steiler als 2:1 (Breite zu Höhe der Flanke) verlaufen. Bei 1,50 m Gesamtbreite steigt das Beet über 50 cm um 25 cm an, bei 1,80 m um 30 cm. Das obere Plateau in 25 bzw. 30 cm Höhe ist dann 50 bzw. 60 cm breit. Es wird mit einer flachen Vertiefung zur Mitte hin geformt. Steilere Flanken sind nur schwer zu halten.

Hügelbeete, aber nur wenige, wo man ein Beet im ganzjährigen Dauergebrauch mit wechselnden Kulturen sieht. Oft steht ein neu angelegter Hügel inmitten einer sattgrünen Rasenfläche. Auch hier wird die Pflege der Beetkante zum Rasen immer wieder Aufmerksamkeit fordern. Mancher hat auch nach dem ersten Versuch aufgrund einiger Anbauschwierigkeiten kein zweites Beet angelegt. Weil klassisch aufgebaute Hügelbeete etwa fünf bis sechs Jahre angebaut werden, sollte man etwa alle zwei Jahre ein neues Beet anlegen, Enthusiasten machen das in jedem Jahr, am besten im Herbst.

## Bei der Pflege beachten

Die Pflege der zumeist gut 1,50 m breiten Beete ist gar nicht so einfach. Man kommt nicht überall gut hin zur Pflege und Ernte. Ich empfehle ein paar Trittplatten an der oberen Kante. So braucht man sich auch nicht mehr ganz so tief zu bücken.

Hügelbeete trocknen schneller aus als ebene Beete, deshalb ist in Trockenjahren das Gießen aufwändiger. Gartenprofis legen längsseits auf dem Hügelbeet einige Tropfschläuche, zumindest formt man auf der oberen Ebene eine flache Vertiefung. Bei Starkregen sind die Flanken stets gefährdet, weil es leicht zu Abschwemmungen kommen kann. Dadurch bleibt natürlich auch ein Teil der Niederschläge nicht im Beeträum. Vermindern kann man Abschwemmungen durch dünne Mulchsichten aus Stroh, Rasenschnitt oder anderen Grün»abfällen«. Mulchen ist besonders wichtig, solange Saaten

und Setzlinge noch klein und mit weiten Abständen stehen. Zudem sollte das Beet nicht allzu hoch geplant sein, lieber mit flacheren Flanken.

Was viele der Anleitungen nicht berücksichtigen: Steckt im Hügelbeet allzu viel frische Blattmasse oder Stall-/Pferdemist und Kompost, kann es zu einer Stickstoffübersorgung der Kulturen kommen. Im ersten Jahr sollte man daher überwiegend Fruchtgemüse anbauen, denn sie lagern im Erntegut keine übermäßige Nitratgehalte ein.

## Anbau und Ernte in Fülle das ganze Jahr

Wer sich in der kalten Jahreszeit, also im Herbst oder im sehr zeitigen Frühjahr viel Mühe mit dem Hügelbeet gemacht hat, sollte sich einen ganzjährigen, intensiven Anbauplan erstellen. Am wichtigsten ist der Zeitpunkt Mitte oder besser noch, Anfang Mai mit vielerlei Fruchtgemüsen, dann mit Vliesabdeckung. Tomaten und Zucchini stehen stets gut zugänglich für Pflege und Ernte im oberen Hangbereich, spät ansetzende

Paprika eher auf der oberen Fläche. Solche Fruchtgemüse stehen im Abstand von 50 bis 60 cm zueinander. Das schafft Platz in den Zwischenräumen für schnellwüchsige Pflücksalate wie Eichblatt oder Lollo-Typen. Kopfende Sorten brauchen länger, insbesondere Eissalat und Romanasalate. Sie passen besser zwischen Zucchini, die mit 60 bis 80 cm Abstand stehen.

Zuvor schon kann man im März mit Frühgemüsen wie Radieschen, Gartenkresse, Pflück- und Schnittsalaten starten, am besten unter Vliesabdeckung. Die Nitratbelastung dieser Gemüse dürfte aufgrund der erst langsam in Gang kommenden Stickstofffreisetzung noch überschaubar sein. Markiert man gleich die späteren Pflanzstellen der Fruchtgemüse mit Stäben (z.B. »Wasserschösser« vom Obstbaumsschnitt), kann man länger stehende Märzkulturen wie Erbsen oder Kohlrabi so platzieren, dass sie den späteren Fruchtgemüsen nicht in die Quere kommen.

Werden Tomaten zum Herbst hin kahl oder sterben Gurken nach dem Befall mit Falschem Mehltau früh ab, gibt es Platz für die Aussaat von Feldsalat. Besser noch ist es, schon im August Feldsalat in Töpfchen auszusäen und sie dann in die Lücken zu setzen. Sehr empfehlenswert sind dann auch Herbstsalate wie Chinakohl, Zuckerhut und Senfkohl. Sie können dann (am besten wieder unter Vlies) bis Jahresende oder sogar darüber hinaus erntebereit stehen bleiben.

Hügelbeete können somit durchaus ganzjährig auch ein dekoratives Element sein, vor allem wenn man ein paar ausdauernde Gewürzkräuter oder auch Blumen mit einfügt.

Marianne Scheu-Helgert

Mulch ist auch auf dem Hügelbeet die beste Abdeckung.



## Frühe Blüten und ihre Besucher

Die Lebensweise von Wildbienenarten ist sehr unterschiedlich, was Nistplätze, Futterquellen und soziale Strukturen anbelangt.

Nistplätze werden je nach Art im Boden, in Mauern, in Holz, in markhaltigen Stängeln und dergleichen gebaut. Manche Wildbienen sind spezialisiert auf die Blüten bestimmter Pflanzenfamilien oder Gattungen, andere bevorzugen Blüten von verschiedenen Pflanzenfamilien, und einige sind Generalisten.

### Welche Blüten werden besucht?

Zu den sogenannten offenen, leicht zugänglichen Blüten und somit bei Wildbienen beliebten gehören die Korbblütler. Auch sehr gerne angeflogen werden Lippenblütler und Schmetterlingsblütler sowie Kreuzblütler wie z.B. Blaukissen (*Aubrieta*). Gänseblümchen, die zu den Korbblüttern gehören, bieten zwar nicht so viel Nektar und Pollen, blühen aber das ganze Jahr über. Glockenblumen wiederum sind nicht nur als Nahrungsquelle wichtig, sondern bieten zudem wettergeschützte Schlafplätze in der Blüte.

### Picknick für die Allerersten

An warmen Tagen ab Ende Februar können bereits die Gehörnte Mauerbiene, die Dunkle Erdhummel und die Weiden-Sandbiene unterwegs sein. Wie in der Tabelle rechts ersichtlich, können ab März bereits wesentlich mehr Insektenarten beim Blütenbesuch beobachtet werden.

Im Februar bieten Winterling (*Eranthis hyemalis*), Krokus (*Crocus tommasinianus* und andere Arten), die Christrose (*Helleborus niger*), Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*), Huflattich (*Tussilago farfara*), Haselnuss (*Corylus avellana*) und der heimische Stinkende Nieswurz (*Helleborus foetidus*) sowie Pfirsich- und Mandelbäumchen (*Prunus dulcis*) Nahrung für Wildbienen an.

Ab März wird das Nahrungsangebot immer vielfältiger: Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*), Echte Schlüsselblume (*Primula veris*), Kornelkirsche (*Cornus mas*), Zweiblättriger Blaustern (*Scilla bifolia*) und der nickende

Blaustern (*Scilla siberica*), Märzenbecher (*Leucojum vernum*), Lungenkraut-Arten (*Pulmonaria*), Hundszahnlinie (*Erythronium dens-canis*), Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*), Adonisröschen (*Adonis vernalis*) und viele mehr laden zum Blütenbesuch ein.

Eine große Bedeutung haben Weiden (*Salix*-Arten), denn sie sind im Allgemeinen beliebt bei Insekten, und im Besonderen ist die Weidensandbiene (*Andrena vaga*) auf sie spezialisiert.

### Buffet im Garten

Mit diesem Wissen lässt sich ein Gartenbereich für die Frühaufsteher unter den Insekten gestalten. Vielleicht ein Beet, das beschattet von einer Kornelkirsche Insekten zum Nektar- und Pollenbuffet einlädt? Krokus und Gänseblümchen im Rasen sind ebenso willkommene Nahrungsquellen wie frühe

Nicht nur wir Menschen freuen uns über die ersten Blüten des Jahres, auch viele Insekten erwachen an den ersten warmen Tagen und suchen nach Nahrung. Barbara Keller zeigt, mit welchem Blütenangebot Sie Insekten dabei unterstützen können und gleichzeitig eine wunderbare fröhle Farbenvielfalt in Ihren Garten zaubern können.

Großer Wollschweber



Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)



Schaftdolde (*Hacquetia epipactis*)



botanische Tulpen, die auf sonnigen Beeten einen guten Platz finden. Oft sehe ich auch die ersten Blauschwarzen Holzbielen des Jahres an meiner Winterheckenkirsche (*Lonicera purpusii*). Sie spendet Schatten für die Waldbewohner meines Gartens: dem Frühlings-Alpenveilchen (*Cyclamen coum*), der Schaftdolde (*Haquetia epipactis*), dem Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), hier die Sorte 'Robinsoniana' und dem Leberblümchen (*Hepatica nobilis*). Dort herrscht an warmen Tagen reger »Flugverkehr«.

## Spezialisten oder Generalisten

Spezialisierung auf bestimmte Pflanzen bedeutet bei Wildbienen, dass die Weibchen einer Art nur den Pollen einer bestimmten Pflanzfamilie oder von wenigen Pflanzfamilien sammeln. Diesen Pollen bringen sie in ihre Nester, damit sich die aus den Eiern geschlüpften Larven davon ernähren können. Die erwachsenen Tiere beiderlei Geschlechts leben von Nektar und sind dabei nicht unbedingt spezialisiert.

Die Westliche Honigbiene ist im März, wenn es wieder wärmer wird, unterwegs und besucht als Generalist praktisch alle Blüten.

## Nicht nur Bienen

Nicht nur Wildbienen sind früh im Jahr auf Blütensuche. Auch der Wollschweber und die im Falterstadium überwinternden Zitronenfalter genießen die ersten warmen Tage des Jahres.

Wollschweber sind Fliegen, die einerseits wegen ihres Pelzes wie Hummeln wirken, andererseits an Kolibris erinnern. Denn wie diese schweben sie vor den Blüten oder stützen sich höchstens mit den Vorderbeinen ab. Die verschiedenen Wollschweber-Arten parasitieren jeweils andere Wildbienen oder Wespenarten (die Larven befallen dabei die Wirtslarven und ernähren sich von ihnen) und halten sich daher in deren Lebensräumen auf.

## Dicke Brummer

Frühblüher sind auch für Hummeln wichtig. Im zeitigen Frühjahr (Hummeln ertragen relativ niedrige Temperaturen) suchen die bereits im Jahr zuvor begatteten Jungköniginnen einen Platz für ein Nest, um dort ein neues Volk zu gründen. Dabei ziehen sie anfangs von Nahrungsvorräten aus dem Vorjahr, die in ihrem Honigmagen eingelagert sind. Sobald dieser Vorrat verbraucht ist, sind die Hummelköniginnen auf Blüten angewiesen, die ihnen Nektar und Pollen bieten. Auch zur Entwicklung der Eierstöcke benötigen die Königinnen Blütenpollen.

Große Insekten wie Hummeln kann man leicht beobachten, während manche Wildbienen so klein sind, dass sie der Aufmerksamkeit der Gartenbesucher beinahe entgehen können.

## Die Frühlings-Seidenbiene (*Colletus cunicularius*)

Die Individuen dieser Art erreichen eine Größe von bis zu 14 mm. Sie sind, was Blüten anbelangt, nicht spezialisiert. Die Weibchen graben ihre Gänge in neu

entstandene Sandflächen, weshalb sie nicht nur in der Natur an Plätzen wie Dünen und Hochwasserdämmen anzutreffen sind, sondern auch im Siedlungsbereich, zum Beispiel auf Sportplätzen. Wenn die Bedingungen gut sind, bilden sich große Kolonien. Sie leben aber nicht sozial. Wie viele nicht spezialisierte Wildbienen hat die Frühlings-Seidenbiene Vorlieben, was Blüten anbelangt und bevorzugt bestimmte Weidenarten, Apfel, Birne und Ahorn.

## Die Gehörnte Mauerbiene (*Osmia cornuta*)

Sie ist eine häufige und weit verbreitete Wildbiene, die sich auch in Siedlungen wohlfühlt. Die bis 16 mm großen Tiere erinnern wegen ihres Pelzes an Hummeln. Als typische Solitärbiene baut jedes Weibchen das Nest allein und versorgt die Brut mit Proviant, der vom Ei bis zum Schlüpfen des Insekts für die Entwicklung ausreicht. Es entwickelt sich eine Generation im Jahr.

An günstigen Orten können viele Weibchen ihre Nester nebeneinander bauen. Die Nester werden in Mauerritzen und Hohlräumen verschiedener Art angelegt. Dort wachsen aus den Eiern Larven, die sich verpuppen. Vom Hochsommer bis zum Frühlingsanfang verharren die vollentwickelten Insekten im Kokon, um dann zu schlüpfen und die nächste Generation zu bilden, die wiederum für Nachwuchs sorgt. Genug Zeit also, um den Garten für die nächste Wildbienengeneration noch besser vorzubereiten.

*Barbara Keller*



Arten	Flugzeiten	Nistplätze	Solitär oder völkerbildend	bevorzugte Blüten
Blauschwarze Holzbiene	III-IX	Totholz	Solitär	12 Pflanzfamilien
Dunkle Erdhummel	III-X	Erdnester/Hummelkästen	Völker bis 600 Tiere	keine
Frühlings-Pelzbiene	III-V	Mauerritzen/Nisthilfen	Solitär	Primeln, Lungenkraut, Lerchensporn
Frühlings-Seidenbiene	III-V	offene Flächen	kann Kolonien bilden	Weiden
Fuchsröte Lockensandbiene	III-V	Erdnester in offenem Boden	bildet z.T. Kolonien	Johannis- und Stachelbeere
Gehörnte Mauerbiene	Ende II bis Anfang VI	Mauerritzen/Nisthilfen	Solitär	Christrose, Blaustern, Krokus, Veilchen, Apfel, Birne
Graue Sandbiene	III bis Ende V	Erdnester in offenem Boden	bildet z.T. Kolonien	keine
Westliche Honigbiene	III-X	Baumhöhlen/Nistkästen	bis zu 50.000 Arbeiterinnen	keine
Rostrote Mauerbiene	III-VI	Mauerritzen/Nisthilfen	Solitär	von 19 Pflanzfamilien
Steinhummel	III-IX	vielfältig/Höhlen	Völker 100-300 Tiere	keine
Wiesenhummel	Ende III-VIII	vielfältig, z.B. Moospolster	Völker 50-120 Tiere	keine
Großer Wollschweber	ab III	parasitiert, u.a. Wildbienen		keine
Zitronenfalter	ab III	Raupen an Faulbaumgewächsen		keine
Zweifarbig Sandbiene	III-V / VI-VIII	Erdnester	Solitär	im Juni Glockenblumen

# Edelpilz Morchel: Ein Frühlingstraum aus der Natur

Im Frühling, wenn die ersten warmen Sonnenstrahlen den Boden kitzeln, die zarten Anemonen den Waldboden in ein Meer aus Weiß tauchen und der Löwenzahn in seiner vollen Blüte strahlt, erwacht eine wahre Delikatesse der Natur: die Morchel. Morcheln (Gattung *Morchella*) gehören in die Familie der Morchelverwandten (*Morchellaceae*). Dieser außergewöhnliche Pilz, nicht nur ein kulinarisches Highlight, sondern auch ein begehrter Schatz unter den Pilzsammlern, verführt mit seinem erdigen, würzigen Geschmack, der oft als Umami beschrieben wird.

Die Speise-Morchel (*Morchella esculenta*) und die Spitz-Morchel (*Morchella conica*), die auch im Handel erhältlich sind, zählen zu den edelsten und teuersten Pilzarten und sind aus der feinen Küche kaum wegzudenken. Gourmetköche schätzen sie als unverwechselbares Aroma für ihre exquisiten Gerichte. Seit Jahrhunderten finden Morcheln zudem Anwendung in der traditionellen Medizin, wo sie aufgrund ihrer gesundheitsfördernden Eigenschaften hoch geschätzt werden.

Wissenschaftliche Studien bestätigen ihre antioxidativen, entzündungshemmenden und immunstärkenden Wirkungen. Besonders Polysaccharide und sekundäre Pflanzenstoffe wie Phenole und Tocopherole sowie Ascorbinsäure, Vitamin D und Mineralien wie Phosphor tragen zu den gesundheitlichen Vorteilen, z.B. immunstimulierenden und tumorhemmenden Eigenschaften der Morcheln bei.



Spitz-Morcheln

Trotz der hohen Nachfrage nach Morcheln und ihrer wachsenden wirtschaftlichen Bedeutung ist ihr Anbau noch immer begrenzt. Morcheln werden entweder wild geerntet oder in speziell kontrollierten,

klimatisierten Umgebungen kultiviert und dann als Frischpilz oder als Trockenware im Handel angeboten oder zur Aromatisierung von Lebensmitteln verwendet. Wer jedoch das Pilzabenteuer im eigenen Garten suchen möchte, kann ein Morchelbeet mit spezieller Pilzbrut (Morchel-Pilzmyzel) anlegen.

## Die »Königin der Streuobstwiesen«

Doch die Suche nach dieser Köstlichkeit ist spannend und nicht ganz einfach. Morcheln sind wahre Meister der Tarnung und erscheinen nur für einen begrenzten Zeitraum im Jahr. Ihr Wachstum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab: dem pH-Wert des Bodens, der Wittring und der Baumart. Besonders in naturbelassenen Gebieten (wie alten Obstwiesen) ist es möglich, Morcheln zu finden. Inmitten knorriger Apfelbäume, die Geschichten aus vergangenen Zeiten erzählen, tritt die »Königin der Streuobstwiesen« meist zögerlich hervor. Mit ihren charakteristischen wabenartigen Hüten und hohlen Stielen ist die Morchel unverkennbar, sobald man weiß, worauf man achten muss.

## Die Suche nach Morcheln ist wahrlich eine Königsdisziplin

Der ideale Zeitraum für die Suche ist der Frühling, insbesondere zwischen März und Ende Mai, wenn die Temperaturen konstant über 0 °C liegen. Die Temperaturen sollten auch nachts nicht mehr unter Null rutschen, am besten sind um die 5 °C und mehr. In dieser Zeit kann man Morcheln in vielen Teilen Mitteleuropas finden.

Besonders erfolgreich ist die Suche in Gebieten mit kalkhaltigem Boden und mäßiger Feuchtigkeit, wie Auwäldern, Bachufern mit Ulmen-, Eschen- oder Erlenbeständen, alten Apfel-Streuobstwiesen oder Gärten, leicht bemooste, grasige Kalk- oder Lehmböden, die nicht mit Mulchern in Berührung kommen. Wo im Frühjahr immer noch ein paar alte verfaulte Äpfel



Speise-Morcheln

herumliegen, sind vielversprechende Orte zu erwarten. Ein Indikator für kalkhaltige Böden sind Schneckenhäuser z.B. von Weinbergschnecken. Wer eine entsprechende Stelle im Garten hat, und es ist zu trocken, kann die Stelle auch regelmäßig gießen.

## Speise-Morchel

Wenn die ersten Frühjahrsblumen wie Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), Löwenzahn (*Taraxacum*), Lerchensporn (*Corydalis*) oder Bärlauch (*Allium ursinum*) blühen, sind die Chancen auf einen Fund besonders hoch. Bei der Speise-Morchel-



Spitz-Morchel (links) und Frühjahrs-Giftlorchel (rechts)

suche ist das Auge, der richtige Ort und Temperatur gefragt. Wer beim Sammeln auf die Umgebung achtet und bei Temperaturen ab 8 bis 10 °C sucht, die Tage wärmer werden und die Sonne den auch Boden erwärmt, kann sich auf eine erfolgreiche Pilzernte freuen.

## Spitz-Morcheln

Die Spitz-Morcheln kommen vor den Speise-Morcheln und das kann sogar schon ab Februar der Fall sein. Sie wachsen am liebsten da, wo der Boden unter einer Moosdecke oder Nadelstreu mit grobem Kies versetzt ist, in sandigen Kiefernwäldern, in Bergnadelwäldern, in Fichten-

wäldern, in aufgeforsteten Tagebaugebieten und auch gerne auf alten Brandstellen (Kiefern oder Fichten). Oft wächst die Morchel auch in Stadtgebieten und Gärten, wo im Vorjahr Rindenmulch ausgebracht wurde, in Blumenbeeten und an Parkplätzen.

### Genau hinschauen

Doch Vorsicht: In denselben Gebieten, in denen **Morcheln** wachsen, kann auch die giftige **Frühjahrs-Giftlorchel** (*Gyromitra esculenta*), kurz auch Frühjahrs-Lorchel oder einfach Gift-Lorchel, zu finden sein. Die Frühjahrs-Lorchel sieht der Spitz-Morchel ähnlich und weist eine hirnartige, unregelmäßige Struktur auf. Der Unterschied zwischen Morchel und Lorchel ist aber deutlich: Während die Morchel einen hohlen, wabenartigen Hut besitzt, hat die Lorchel einen festen, kompakten Hut, der eher wie Gehirnwunden aussieht.

Eine Verwechslung kann schwerwiegende Folgen haben. Daher sollte beim Sammeln immer auf höchste Sorgfalt geachtet und im Zweifelsfall ein Pilzsachverständiger befragt werden.

Die Nase sollte man beim Kontrollieren seiner Funde auch einsetzen. Alte Pilze können wie alle gammelige Lebensmittel eine schwere Lebensmittelvergiftung hervorrufen. Der gesunde Menschenverstand verbietet es, schlecht riechende Pilze in den Korb zu packen.

Außerdem sollte an öffentlichen Plätzen nicht gesammelt werden, da diese oft als Haustier Toilette benutzt werden oder Straßenschmutz aufnehmen. Auch auf Märkten sollte auf Frische geachtet werden. Und natürlich Finger weg von Pilzen mit Schimmel-Stellen!

### Wichtige Hinweise zur Zubereitung und Sicherheit

Morcheln dürfen niemals roh gegessen werden, da sie in rohem Zustand giftig sind und auch luftgetrocknet giftig bleiben. Sie müssen wie die meisten Speisepilze für alle Zubereitungen richtig erhitzt werden. Beim Erhitzen werden Substanzen wie Hydrazine, die den Magen-Darm-Trakt reizen, und die auch in Speisemorcheln wahrscheinlich in geringen Mengen enthalten sind, inaktiviert. Erst durch gründliches Kochen (mindestens 5 bis 10 Minuten) wird das Gift zerstört. Morcheln sollten nach dem Sammeln gründlich gereinigt werden, um Sand und kleine Ungeziefer aus den hohen Stielen zu entfernen.

Getrocknete Morcheln sind aromatischer und auch bekömmlicher. Dafür einfach längs halbieren, auf ein Gitter legen und in

**Unbedingt zu beachten ist, dass alle Morcheln nach der Bundesartenschutzverordnung unter Naturschutz stehen und nur in geringen Mengen für den Eigenbedarf gesammelt werden dürfen.**

einem Dörrgerät oder auf der Heizung trocknen. Wenn die Morcheln raschetrocken sind, dann zum Lagern in ein gut verschließbares Glas geben. Sie können für Suppen, Soßen, Eintöpfen, Eis, Ragouts, Brotwaren und vieles mehr verwendet werden. Trockenpilze halten

sich bei der richtigen Lagerung sehr gut, sie sollten aber binnen zwei Jahren verbraucht werden. Vor der Zubereitung sollten sie 30 Minuten in Wasser eingeweicht werden. Das Einweichwasser kann später zum Kochen oder Ablöschen verwendet werden.

Morcheln können auch eingefroren werden, ohne dass ihre Konsistenz leidet. Dies ist besonders vorteilhaft, da sie beim Auftauen nicht so weich werden wie andere Pilze und ihre Struktur gut erhalten bleibt.

Die Verträglichkeit von Morcheln kann von Person zu Person unterschiedlich sein. Deshalb sollte man zunächst mit kleinen Portionen beginnen. Wie bei allen Pilzen ist es ratsam, große Mengen zu vermeiden, da Pilze schwer verdaulich sind.

### Ein Geschenk der Natur

Morcheln sind ein wahres Geschenk der Natur. Ihre Suche erfordert Geduld, Wissen und eine gute Portion Glück. Doch die Belohnung ist die Mühe wert: Diese edlen Pilze verfeinern jede Mahlzeit und bringen das einzigartige Aroma des Frühlings auf den Teller. Wer mit offenen Augen und einem respektvollen Blick durch die Natur geht, wird vielleicht bald ein kleines Stück dieses kostbaren Schatzes finden.

Tanja Major

[www.myko-kitchen.de](http://www.myko-kitchen.de)

### Köstliche Rezepte mit Morcheln

#### Dicke Kartoffelsuppe mit Morcheln

##### Zutaten (für 4 Personen)

1 Zwiebel, 400 g mehlige Kartoffeln  
200 g Sellerie, 200 g Lauch  
2 cm Stück Ingwer, 2–3 EL Olivenöl  
8 Spitz-Morcheln getrocknet (das Einweichwasser für die Suppe verwenden)  
1 l Gemüsebrühe  
Bergsalz, Muskatnuss, Kreuzkümmel,  
frisch gemahlener Pfeffer  
eine Handvoll Bärlauchblätter

##### Zubereitung

1. Die Zwiebel, Kartoffeln und Sellerie schälen. Den Lauch putzen, längs aufschneiden und unter fließendem Wasser waschen. Das Gemüse sowie den Ingwer in feine Würfel schneiden. Morcheln bedeckt mit Wasser einweichen.



2. Olivenöl erhitzen, die Zwiebel glasig dünsten. Lauch, Sellerie und Kartoffeln hinzufügen. Mit der Brühe (und Morchelinweichwasser) sowie den Gewürzen 15 Minuten köcheln lassen.

3. Währenddessen die Morcheln putzen, in Scheiben schneiden und in einer Pfanne mit wenig Öl rundherum 5–8 Minuten knusprig braten. Mit Salz und Pfeffer würzen.

4. Die Suppe nach Wunsch pürieren und abschmecken. Mit den Morcheln und fein geschnittenem Bärlauch garnieren. Wer den Knoblauchgeschmack von Bärlauch nicht mag, kann alternativ Ahornblüten verwenden, die einen leicht süßlich-herben Geschmack haben.

### Morchel-Brötchen mit Bärlauch

##### Zutaten (für 2–4 Personen)

500 g Weizenmehl (Typ 550)  
1/2 Würfel Hefe, 2 TL Salz  
350 g lauwarmes Wasser

##### Am zweiten Tag

eine Handvoll Bärlauch  
6–8 frische oder getrocknete Morcheln (das Einweichwasser kann auch für den Teig verwendet werden)  
Maismehl fürs Blech

##### Zubereitung

1. Alle Zutaten in eine Schüssel geben und zu einem Teig verkneten, der sich von der Schüssel löst. Den Teig zudeckt über Nacht gehen lassen, im Sommer im Kühlschrank.
2. Den Bärlauch grob schneiden und die Morcheln in Scheiben schneiden. Beides unter den Teig heben und nochmals eine Stunde gehen lassen.
3. Den Backofen auf 250 °C vorheizen. Mit einem bemehlten Löffel kleine Teigportionen abstechen und auf ein mit Maismehl bestäubtes Blech setzen.
4. Die Brötchen ca. 20 Minuten goldbraun backen.

GESUNDHEIT AUS DEM  
WILDKRÄUTER  
GARTEN

Ernten statt jäten

## Frühlingsblüte in Küche & Heilkunde

Bäume, Büsche und wilde Kräuter stehen in voller Blüte.  
Ein Fest für Bienen und Menschen. Frühlingsblüten sind eine Entdeckung, um die Immunkraft zu stärken und jetzt schnell frische Energie aufzubauen.



Wiesenschaumkraut

### Was mache ich aus Frühlingsblüten?

Die erste wilde Frühlingsflora ist wie geschaffen, um die Ernährungsdefizite des Winters schnell auszugleichen. Frühlingsblüten sind die ersten »Superfoods« der Saison, reich an Pollen, süßem Nektar und vor allem aromareichen sekundären Pflanzenstoffen. Ideal für eine aufbauende Frühjahrskur.

Man verwendet die ersten Blüten in der Küche zum Aromatisieren. In Kombination mit den ersten jungen Blättchen ergeben sie wunderbare Kräuterbutter, Kräuterquark und Wilde Grüne Smoothies. Als Getränk bieten sie sich an für Kaltauszüge (»Infused Water«), Elixire und Oxymels.

**TIPP:** Je mehr Bienen um eine Pflanze summen, desto üppiger die »Beute«, auch für den Kräutersammler. Wer einmal unter einem blühenden Ahornbaum stand, weiß, was ich meine.

### Ehrenrettung für den Huflattich!

Ab Ende Februar beginnt die Sammelzeit der sonnengelben Huflattichblüten (*Tussilago farfara*). Sie erscheinen vor den Blättern. Als Tee (Batt/Blüte) oder Sirup (Blüte) gilt er als eines der ältesten Heilmittel bei festsitzendem Husten, Keuchhusten und angeschwollenen Schleimhäuten. Er wird auch von der Kommission E empfohlen – allerdings mit Warnhinweis bezüglich der enthaltenen (giftigen) Pyrrolizidinalkaloide. Hier gilt: »Die Dosis macht das Gift«.

Das Trinken einiger Tassen Tee über den begrenzten Zeitraum eines zähen Hustens ist hilfreich – die Verwendung größerer Mengen in Kräuterspinaten oder Grünen Smoothies ist nicht empfehlenswert.

Eine Studie aus dem Jahr 2021 stellt die Warnung vor der Giftigkeit des Huflattich ebenfalls in Frage.\*



Bei Husten: Huflattich

\*Chen, S. e.a. (2020, Okt.16). A review of the ethnobotanical value, phytochemistry, pharmacology, toxicity and quality control of *Tussilago farfara* L. (coltsfoot).

### Sammelkalender & Genuss-Tipps für unsere Frühjahrsblüher

#### Essbare Blüten im März

**Ehrenpreis:** Blatt & Blüte, Bitterstoffe aktivieren Leber

**Gänseblümchen:** Blüte »gesunde Deko« auf Salat, Smoothies, Suppen

**Haselnuss-Kätzchen:** z.B. als Veggie-Parmesan, in Grüne Smoothies

**Huflattich:** Blüten trocknen für Husten-Tee\*

**Taubnessel, purpurne:** auf Salat und Grüne Smoothies

**Salweide:** für »Palmkätzchen-Schnaps« zu Ostern\*\*

**Schaumkraut, behaartes:** Blatt & Blüte »kressescharf« für Salat, zur Brotzeit

**Veilchen:** Blüten kandiert oder pur als essbare Deko

**Vogelmiere:** Blatt & Blüte für Salat und Grüne Smoothies

\*\* [www.herbistica.eu/rezept-willow-weidenkätzchen-wodka\\_ostern-palmsontag/](http://www.herbistica.eu/rezept-willow-weidenkätzchen-wodka_ostern-palmsontag/)

#### Essbare Blüten im April

**Apfelblüte:** Als Kaltauszug, Tee und in Oxymel

**Ahornblüte:** auf Salat und in Smoothies

**Bärlauch:** Blatt & Blüte in Suppe, Pesto, Risotto

**Buntnessel, gefleckte:** in Salat, Kräuterbutter, Grüne Smoothies

**Gundermann:** Blatt & Blüte in Salat, Smoothies, Kräuterbutter

**Knoblauchsrauke:** Blatt & Blüte in Salat, Suppen, Risotto

**Magnolie:** Essbar sind die Blüten der *Magnolia x soulangeana*

**Löwenzahn:** Kräuterbutter, Löwenzahnhonig, Löwenzahnwein (Rezepte im Heft Mai/2023)

**Taubnessel, weiße:** Blatt & Blüte in Grüne Smoothies und Salate

**Veilchen:** Blüten kandiert oder pur als essbare Deko

**Wiesenschaumkraut:** »kressescharf« für Salat und Kräuterbutter

#### Essbare Blüten im Mai

**Bärlauch:** Blüte: Salat, Pesto  
Samen: als »Bärlauchkapern«

**Buntnessel, gefleckte:** Salat, Grüne Smoothies

**Gundermann:** Blatt & Blüte in Salat, Smoothies, Deko

**Goldnessel:** Blatt & Blüte für Smoothies, Salat, Kräuterlimo

**Günsel:** In Kräuterbutter und als »Günselwein«

**Kastanie:** Kastanienblüten als essbare Deko

**Löwenzahn:** Kräuterbutter, Löwenzahnhonig, Löwenzahnwein

**Spitzwegerich:** Grüne Smoothies, geröstet über Suppe

**Schlehe:** Schlehenblütenschnaps schmeckt wie Amaretto

**Weißdorn:** Tee, Elixir



## FrühlingsFIT-Programm mit Grünen Smoothies

Die Frühjahrsblüher sind besonders reich an frischen Vitaminen und Chlorophyll – ideal um Winterdefizite schnell auszugleichen und ein paar Pfund abzunehmen. Starten Sie am besten bei Frühjahrsanfang, der Tag-und-Nacht-Gleiche am 21. März. Optimal für eine schnelle Frühjahrskur eignen sich Grüne Smoothies, da die Pflanzenstoffe hier frisch und hochkonzentriert vorliegen. Für Salate und Pesto liefern die Blüten den »Power-Shot«, das »Topping«, wie man heute sagen würde. Am besten essen Sie jeden Tag eine Handvoll.

## Blütenpollen – Superfood nicht nur für Bienen

Graide im Vorfrühling erweisen sich die Blütenpollen als köstliche Nahrungsergänzung. Manche sind auch der Überzeugung, dass der Verzehr der pollentrotzenden

Frühlingsblüten sogar Heuschnupfen vorbeugen bzw. ihn mildern kann. Blütenpollen enthalten nahezu alle Vitamine (B1–B12, C, D, E, Provitamin A), wertvolle Mineralien, dazu zu ca. 20 % aus Proteine plus 10–12 % freie, überwiegend essentielle Aminosäuren. Letztere sind besonders wertvoll, da unser Körper sie nicht selbst herstellen kann. Zugleich fungieren Pollen als natürliches Antioxidans und guter Radikalfänger. Die Bienen füttern damit ihren Nachwuchs und die Menschen schätzten Pollen seit der Antike als natürliches Nahrungsergänzungsmittel. Wenn dann Wiesen und Hecken in ein einziges Blütenkleid gehüllt sind, ist »Erntezeit«.

**ERNTETIPP:** Die Staubgefäß müssen noch »samige Kissen« bilden und es darf 24 Stunden vorher nicht geregnet haben. Pollen und Aroma sind sonst ausgespült.

## Wilde Grüne Smoothies

von Gabriele L. Bräutigam

50 Wildkräuter und 50 Rezepte. Vegan & Köstlich. Mit Sammelkalender, Tipps zu Anbau und Vorratshaltung, Pflanzenporträts

206 Seiten, 125 Farbfotos  
Bestell-Nr. 499299  
€ 18,90



Erhältlich beim: Obst- und Gartenbauverlag Herzog-Heinrich-Straße 21 · 80336 München Tel. (089) 54 43 05-14/15 · Fax (089) 54430534 E-Mail bestellung@gartenbauvereine.org

Viel Freude bei den ersten Sammelausflügen wünscht Ihnen  
Ihre Gabriele Leonie Bräutigam

Weitere Rezepte und Frühlingskurse unter [www.herbalista.eu](http://www.herbalista.eu)

## Schnelle Frühlingsblüten-Rezepte für Gesundheit & Genuss



### Günselwein »Schlafgut«

Viele Menschen haben Probleme mit dem Ein- und Durchschlafen. Hier gilt Günselwein als Geheimtipp. Einfach ein gutes Schnapsglas voll vor dem Schlafengehen trinken, und »man schläft wie ein Baby«. Die Blüten sollten dunkelblau und frisch geöffnet sein. Günsel enthält viele Bitterstoffe, Gerbstoffe und Saponine – schmeckt also recht herb.

#### Zutaten

1 Handvoll Günselblüten  
1/2 Liter Weißwein, halbtrocken

#### Zubereitung

Frisch aufgeblühte Günselblüten ernten. In den Wein geben und warten, bis er sich kräftig rot verfärbt. Dann abfiltern, kühl und dunkel lagern. Als traditionelles Heilmittel wurde der Kriechende Günsel (*Ajuga reptans*) auch bei Magenbeschwerden, blutdrucksenkend und entzündungshemmend eingesetzt.

### Grüner Smoothie »Winter ade«

Scharfe Brunnenkresse und Spitzwegerich vertreiben Katarrhe der oberen Luftwege. Gänseblümchen wirkt durch seine milden Gerbstoffe leicht adstringerend. So werden wir auch zähe Erkältungsreste schnell los.

#### Zutaten (für 0,5 Liter)

2 Handvoll Brunnenkresse, Giersch, Spitzwegerich, Gänseblümchenblüten  
1/2 Grapefruit, 1 Apfel  
1/4 Lollo Bionda-Salat  
0,1 l Wasser  
1 Handvoll Eiswürfel  
z.B. Galgant oder Pfeffer zum Würzen

#### Zubereitung

Blätter waschen, Gänseblümchen nicht. Grapefruit schälen und Kerne entfernen. Apfel entkernen. Alles grob schneiden und mit dem Wasser in den Mixer geben. Eiswürfel obendrauf und mixen. Wer keinen Hochleistungsmixer hat: alles kleinschneiden und »Crushed Ice« verwenden.

### Magnolien-Salat »Frühlingstraum«

Die Blütenblätter der bei uns häufig verwendeten Magnolie *Magnolia soulangeana* sind essbar. Sie erinnern im Geschmack ein wenig an Chicorée – aber nicht bitter, sondern »blütig«. Servieren sie diese elegante Mischung mit Spargel und milden Dinkelkeimen. So schmeckt Frühling!

#### Zutaten (pro Portion)

1 TL gekeimter Dinkel  
1 dünne Spargelstange, 1 Magnolienblüte  
Salz, weißer Balsamico, neutrales Bio-Öl  
(z.B. Sonnenblume), Galgant  
2 junge Triebe Wiesenlabkraut

#### Zubereitung

Dinkelkörner keimen lassen (3 bis 5 Tage). Spargel schälen, in Stücke schneiden und »kaltköchen« (d.h. ca. 10 bis 15 Minuten in etwas Salz einlegen). Magnolienblüten längs halbieren. Dressing herstellen. Vor dem Servieren Spargel und Keimlinge darin wälzen. Mit Wiesenlabkraut garnieren.

# Sorge um den Igel



Der Igel ist eines der ältesten Säugetiere und bei uns das einzige Tier mit einem Stachelpelz. Doch sein Lebensraum schwindet und damit auch er.

## Warum wird der Igel immer seltener?

Eine der Hauptursachen ist die Verringerung des Lebensraumes: große Felder bei weniger Hecken und Gehölzen an Feldrändern, weniger Flächen mit artenreichen Magerwiesen und immer mehr Straßen und Bebauungen. Unser Igel ist zudem ein nicht allzu schneller Nachtwanderer. Oft wird er Opfer von Räubern wie Dachs und Uhu, von Autos sowie von Mähdreschern.

## Der Klimawandel ist keine Hilfe

Die Igel erwachen wegen der kürzeren, wärmeren Winter oft zu früh aus dem Winterschlaf. Sie verbrauchen dann Energie, finden aber in aufgeräumten Gärten zu wenig Nahrung, um diesen Energieverbrauch auszugleichen.

## Borna-Viruskrankheit

Igel können an vielen Säugetierkrankheiten erkranken, von Krebs über Fettleber bis zu Herz- und Gefäßkrankheiten. Auch hat man an Igeln Infektionen mit dem gefährlichen Borna-Virus (Borna Disease Virus 1, BoDV-1) diagnostiziert. Infizierte Igel hören auf zu fressen, bewegen sich nicht mehr und leiden an Muskelzuckungen. Die Krankheit wird von Feldspitzmäusen übertragen. Diese erkranken selbst nicht, sondern sind »Reservoir« und Überträger. Erkrankungen sind von Igeln, Weidetieren und Menschen bekannt.

Menschen werden allerdings sehr selten vom Borna-Virus infiziert, aber wenn, dann kann die Infektion zu einer Gehirnentzündung mit tödlichem Verlauf führen. Laut Robert Koch Institut (RKI) gibt es in Deutschland 5 bis 10 Fälle pro Jahr, die meisten davon im ländlichen Bayern. Zum Vergleich: In Deutschland werden jährlich etwa 200 Menschen vom Blitz getroffen und über 2.000 sterben bei einem Autounfall.

Vorsicht ist vor potenziell verunreinigten Lebensmitteln, kontaminiertem Staub und verschmutztem Wasser geboten. Beim Umgang mit Igeln und Spitzmäusen sollte man sicherheitshalber Handschuhe und FFP2 Maske tragen. Mehr Informationen bietet das Merkblatt: Informationen zur Vermeidung von Infektionen mit dem Borna Disease Virus 1 (<https://www.rki.de/>).

## Igel brauchen unsere Hilfe

Gartenbesitzer können dem Igel helfen, indem sie den Garten naturnah und abwechslungsreich gestalten und bewirtschaften, damit Igel auch ihre Leibspeisen, vor allem Käfer, Larven aller Art, Spinnen, Tausendfüßer und ähnliches finden.

Wer nicht alle Flächen vor dem Winter kahl räumt, sondern zumindest Wildnis-Ecken belässt, unterstützt Igel, Vögel, Schmetterlinge, Wildbienen und andere Gartenbewohner, weil sie an und zwischen

Unser Westeuropäischer Igel, der Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*) wurde 2024 von der Weltnaturschutzunion (IUCN) in die Rote Liste der bedrohten Arten als »potenziell gefährdet« aufgenommen. In Bayern soll sich die Igelpopulation in den letzten 10 Jahren sogar halbiert haben. Was sind die Ursachen und was können wir tun?

den abgestorbenen Pflanzen Futter, Verstecke, Überwinterungs- und Nestbaummöglichkeiten finden. Auch ein paar Laub- und Reisighaufen sollte man belassen und die Tiere darin nicht durch Herumstochern oder Wenden stören.

Vor dem Einsatz von (motorbetriebenen) Gartengeräten wie Freischneider/Motorsensen untersucht man am besten die Wiese oder die jeweilige Fläche unter Sträuchern, ob sich dort (junge) Igel verstecken. Auf Mähdrescher verzichtet man am besten ganz, vor allem ab der Dämmerung, wenn die Igel aktiv werden.

## Igel sind Insektenfresser

Igel vertilgen zwar auch Nacktschnecken und Würmer, aber zu viele tun ihnen nicht gut, weil diese Lungenhaar- und Lungenwürmer übertragen können. Abgesehen davon verlieren Igel ihre Zähne, wenn sie nicht genügend Käfer fressen, die einerseits Nährstoffquelle sind und deren Chitin andererseits antiseptisch wirkt.

Wer einen verletzten, kranken oder geschwächten Igel findet, kann sich bei einem igelkundigen Tierarzt, Tierheim, einer Igelrettung, einem Igelhilfeverein oder ähnlichen Einrichtungen Rat holen.  
*Eva Schumann*

Siehe auch »Der praktische Gartenratgeber«, Ausgabe 11/2022 zur igelfreundlichen Gestaltung von Gärten.



Optimal für Igel ist ein Winterschlaf von Oktober/November bis in den April des nächsten Jahres. Damit er es sich für den Winter kuschelig machen kann, lässt man in der Wildnis-Ecke Reisighaufen und Laubhaufen liegen und/oder man baut ihm eine Igelburg oder ein Igelhaus.



## Kreatives Upcycling mit Sprungfedern

Ja, im Frühling erwacht die Natur im Garten!

Das erste, zarte Grün spitzt hervor. Lenzrosen und Frühlingsblumen werden von Insekten umschwirrt und die Vögel zwitschern so schön. Es ist eine wunderbare Zeit, um im Garten, auf dem Balkon oder der Terrasse das »Frühlingserwachen« zu genießen. Gerne sitzt man doch dabei an einem hübsch dekorierten Gartentisch, oder?

Vielleicht inspiriert die nachfolgende Upcyclingidee mit alten Sprungfedern (beim Sperrmüll die Augen nach alten Polsterstühlen und Bettgestellen offenhalten) und macht Lust auf kreatives Gestalten.

*Birgit Helbig*



**So wird's gemacht:** Die Sprungfedern werden auf dem Tablett zu einem Kranz zusammengefügt, mit den Fläschchen oder Väschen (mit Wasser gefüllt) bestückt und mit Blumen der Gartensaison arrangiert.

Das sind die Zutaten für den individuellen

Upcycling-Kranz:

Sprungfedern, Tablett (alternativ eine Tortenplatte), leere Fläschchen von Kaffeesahne (alternativ kleine Blumenväschen), Naturmaterialien zum Ausschmücken, wie z.B. Moos, Stroh, Schneckenhäuser, Steckzwiebelchen und Gartenblumen, die gerade blühen.



Charmante zusätzliche »Hingucker« sind kleine Nester aus Moos, Stroh oder Heu, die ganz einfach zwischen die Drahtwindungen geklemmt und z.B. mit Schneckenhäusern und Frühlingszwiebelchen dekoriert werden.

**Tipp:**  
In der Mitte des Kranzes noch ein schlichtes Windlicht aus Glas ergänzen.  
Für die Osterzeit die Moosnestchen mit Federn und ausgeblasenen Eiern dekorieren.

**BR** BAYERISCHES FERNSEHEN

**Querbeet**

Gartensedungen im Bayerischen Fernsehen

**Querbeet**

**Montag, 10.03.25, 19 Uhr**

Gewächshaus vorbereiten, Apfelbaum schneiden, Teichpflege im Frühjahr, Gartenschatz in Vilshofen

**Montag, 24.03.25, 19 Uhr**

Gemüsebeete vorbereiten, **Badepralinen** selbst gemacht, Frühjahrsblüher auf dem Balkon, **Schlüssellochbeete** anlegen

# Aus dem Garten in die Küche



## Einfach selber Brot backen

Brotbacken ist in Mode gekommen, es gibt unzählige Bücher zu dem Thema. Früher war es selbstverständlich, dass die Leute ihr Brot zuhause im Holzbackofen buken. Die Zeiten haben sich rasant geändert und doch besinnen sich wieder viele darauf, das Grundnahrungsmittel Brot selbst herzustellen. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass man genau wissen möchte, welche Zutaten im Brot stecken. Grundsätzlich genügen Mehl, Wasser, Salz und nach Belieben Gewürze. Dabei handelt es sich um Sauerteigbrot, das ganz ohne weitere Backtriebmittel, wie Hefe auskommt.

Wer sich einmal an die Zubereitung von Brot gewagt hat, wird feststellen: Brotbacken ist eine Wissenschaft! Dennoch – trauen Sie sich, die vorgestellten Rezepte auszuprobieren.

**Wissenswertes zur Typenzahl beim Mehl:** Je höher die Zahl, desto mehr vom Getreidekorn wurde vermahlen. Ein helles Mehl mit Typ 405 beinhaltet 405 mg Mineralstoffe/100 g. Typ 1050 bis 1150 ist ein Mehl mit mittlerer Typenzahl und sehr gut für Brote geeignet. Vollkornmehl hat keine Kennzeichnung für die Typenzahl, weil der Gehalt von Mineralstoffen schwanken kann (liegt bei etwa 1.800 mg/100 g).

### Anleitung zum Herstellen von Anstellgut/Sauerteig:

#### Tag 1: Ansetzen

50 g Roggenmehl Typ 1150 und 50 ml lauwarmes Wasser (ca. 37 °C) mit einem Holzlöffel (das ist wichtig, da Metall und Säure unerwünschte Reaktionen hervorrufen können) zu einem glatten Teig verrühren und danach am besten in ein Einmachglas mit Deckel oder Honiggglas mit Plastikdeckel geben. Der Deckel sollte beim Honiggglas nur leicht geschlossen werden, nicht luftdicht, da der Teig atmen bzw. Luft abgeben muss. Bei ca. 25 °C stehen lassen.

#### Tag 2: Anstellgut/Sauerteig füttern

Erneut 50 g Mehl und 50 ml lauwarmes Wasser zum Teig hinzugeben und gut vermengen. Danach Glasdeckel auflegen, zurück an seinen gewohnten Ort bringen.

#### Tag 3: Weiter füttern

Wie am Tag zuvor verfahren.

#### Tag 4: Das Anstellgut ist fertig – aufbewahren oder zum Backen verwenden

Den Sauerteig/das Anstellgut in ein Schraubglas geben und im Kühlschrank aufbewahren. Wird es alle 1 bis 2 Wochen mit 1 EL Roggenmehl und 1 bis 2 EL Wasser verrührt, hält es jahrelang. Es kann nun zum Brotbacken verwendet werden. Nicht vergessen: vom Broteig nach dem 1. Gehvorgang (Stockgare) Anstellgut für den Vorrat zum nächsten Brotbacken in ein Glas geben und in den Kühlschrank stellen.



## Altmannsteiner Natursauerteigbrot

### Zutaten

1 kg Roggenmehl Typ 1150  
ca. 150 g Roggen-Anstellgut (Sauerteig)  
1 l lauwarmes Wasser  
1 kg Dinkelmehl Typ 997 oder Weizenmehl Typ 1050  
40 g Salz (max. 2 % der Mehlmenge)  
3–4 EL Brotgewürz  
200 ml lauwarmes Wasser

### Zubereitung

- Den Vorteig aus Roggenmehl, Anstellgut und Wasser mit der Küchenmaschine ca. 5 Minuten lang mit dem Knethaken verrühren. Mit einem Tuch abdecken und über Nacht bei Zimmertemperatur stehen lassen. Der Teig geht auf und bildet Bläschen.
- Morgens: ca. 6 EL vom Vorteig abnehmen, in ein Glas geben und das Anstellgut im Kühlschrank für das nächste Brotbacken aufbewahren (es muss salz- und gewürzlos sein).
- Dinkel- oder Weizenmehl mit Salz, Brotgewürz und Wasser zugeben und ca. 15 Minuten lang kneten (dafür eine große Küchenmaschine verwenden wegen der Teigmenge und des leistungsstarken Motors, ansonsten mit der Hand kneten). Teig von Hand kneten und 2 Brotlaibe formen. Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen, mit Mehl bestäuben und mit 2 Baumwolltüchern abdecken. Alternativ die Brotlaibe in bemehlte Gärkörbchen geben, evtl. zur Sicherheit vorher ein bemehltes Geschirrtuch einlegen, um das Ankleben des Teiges zu verhindern. Weitere 3 bis 4 Stunden bei Zimmertemperatur gehen lassen. Zugluft vermeiden.
- Backofen mit Backblech auf 2. Schiene oder Pizzastein auf 230 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Nach Belieben ein flaches Metallgefäß auf den Boden des Backofens stellen. Brotlaibe mehrmals mit dünnem Holzspieß einstechen oder einem Messer einschneiden. Kurz mit kaltem Wasser bepinseln oder besprühen und rasch in den Ofen schieben bzw. legen. Etwa 100 ml kaltes Wasser in das Metallgefäß gießen, Backofentüre rasch schließen. Dampf entsteht, der Vorgang wird »schwaden« genannt.  
30 Minuten lang backen. Dann das Wassergefäß entfernen und bei 200 °C weitere 30 Minuten backen. Das Brot ist fertig, wenn es sich beim Klopfen auf die Rückseite hohl anhört.  
Anfänger können auch die Kerntemperatur messen. Sie müsste bei 92 bis 95 °C liegen.



## Einfaches »Gelingbrot«

### Zutaten

500 g Dinkel- oder Weizenmehl Typ 630 und  
500 g Dinkel- oder Weizenvollkornmehl  
oder 1.000 g Dinkelmehl Typ 1150  
20 g Salz  
1–2 EL Brotgewürz  
300 ml kaltes Wasser  
400 ml Buttermilch  
10 g Hefe  
nach Belieben: Saaten, wie Kürbiskerne, Sesam...

### Zubereitung

- Mehle mit Salz und Gewürzen mischen. Wasser und Buttermilch in die Knetschüssel geben, Hefe einbröckeln und mit einem Schneebesen verrühren. Die übrigen trockenen Zutaten zugeben und mit dem Knethaken ca. 10 Minuten lang kneten. Der Teig löst sich vom Schüsselrand. Teig zu einer Kugel formen und etwa 1 Stunde bei Zimmertemperatur gehen lassen (1. Gehvorgang ist die »Stockgare«). Teig auf eine bemehlte Arbeitsfläche geben, mit nassen Händen kneten und zu einem runden Laib formen. Ein Gärkörbchen oder eine Schüssel mit einem Baumwolltuch auslegen, bemehlen, den Teiglaib einlegen und zudecken. Im Kühlschrank über Nacht (8 bis 10 Stunden) bei ca. 6 bis 8 °C gehen lassen.
- Am nächsten Tag Backröhre mit Backblech auf 250 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Teiglaib auf Backpapier stürzen, mit Wasser bepinseln, nach Belieben einschneiden und mit Saaten bestreuen. Schnell in die heiße Backröhre auf die 2. Schiene geben und ca. 10 Minuten lang backen. Dann zurücksetzen und bei 200 °C weitere 40 Minuten backen. Nach Belieben »schwaden« wie beim Sauerteigbrot beschrieben. Beim Entnehmen des Laibes aus dem Backofen auf der Unterseite klopfen, es soll hohl klingen. Die Kerntemperatur beträgt ca. 95 °C.

Brotteig nach der »Stückgare«, kurz vor dem Backen.



# Das Sprachrohr des Landesverbandes



## »Streuobst für alle«

### Attraktives Angebot für Obst- und Gartenbauvereine

Der Landesverband ist ebenso wie der Bund deutscher Baumschulen (BdB), Landesverband Bayern e.V., Partner im Streuobstpakt Bayern.

In Bezug auf das Förderprogramm »Streuobst für alle« des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) haben wir mit dem BdB folgende Vereinbarung für unsere Vereine geschlossen:

Bei der Bestellung von Streuobstbäumen aus dem Programm »Streuobst für alle« bei einer Baumschule, die Mitglied im BdB Bayern ist, erhält der bestellende Verein für jeden Baum einen Gutschein in Höhe von 2 € für einen Einkauf im Online-Shop des Obst- und Gartenbauverlages. Für eine Bestellung von z.B. 50 Bäumen ergibt sich somit ein Gutschein in Höhe von 100 €.

Der Gutschein wird beim Rechnungsversand durch den Mitgliedsbetrieb des BdB an den Verein mitgeschickt.

Details zum Kooperationsprojekt und eine Übersicht der beteiligten Baumschulen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.gartenbauvereine.org](http://www.gartenbauvereine.org).

Johannes Schmitt vom BdB und Präsident Wolfram Vaitl besiegeln die Kooperationsvereinbarung.



## Kurs für Vereinskellereien in Veitshöchheim

Am Samstag, 05. April 2025, findet in Veitshöchheim an der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau für die Fachkräfte, die Vereinskellereien betreuen, ein Lehrgang zur Fruchtsaft- und Fruchtweinbereitung statt. Der Kurs wird für Personen aus den Bezirksverbänden Oberpfalz, Ober-, Mittel- und Unterfranken angeboten.

Im Lehrgang werden sowohl praxisnahe Informationen über Herstellung und Haltbarmachung von Fruchtsäften und -weinen als auch Grundlagen zu benötigter technischer Ausstattung, Hygienevorschriften und sonstigen rechtlichen Vorschriften vermittelt.

Als kompetenter Referent wird der Betriebsleiter des Instituts für Lebensmitteltechnologie an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Herr Dipl.-Ing. Helmut Lempart, die Programminhalte vermitteln.

Die Anmeldung – bis spätestens **13.03.2025** – erfolgt ausschließlich über die Kreisverbände. Für Vereine aus den Bezirksverbänden Ober- und Niederbayern sowie Schwaben ist für das Jahr 2026 wieder ein Lehrgang in Weihenstephan geplant.



## Jugendleitungskurse für Betreuungspersonen von Kinder- und Jugendgruppen

Auch in diesem Jahr bietet der Landesverband einen Kurs für Betreuerinnen und Betreuer der Kinder- und Jugendgruppen in Gartenbauvereinen an zwei Terminen an.

Die programmgleichen Kurse finden von **Freitag- bis Samstagnachmittag am 18. – 19. Juli** sowie am **10. – 11. Oktober** jeweils in Memmingen statt.

Bei diesem Seminar erhalten die Engagierten Sicherheit im Umgang mit ihren Aufsichtsbedürftigen und Rüstzeug in Fragen der Aufsichtspflicht. Dazu gibt es Anregungen für spannende und erlebnisreiche Gruppenstunden für kinder- und jugendgerechte Aktivitäten in den Obst- und Gartenbauvereinen.

In diesem Jahr geht es um die Faszination der Feder und das Herstellen von Farben aus Pflanzen. Außerdem werden die Dienstleistungen des Landesverbands im Bereich Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt, sowie der gegenseitige Erfahrungsaustausch und die Vernetzung der Teilnehmer/innen gefördert. Bestimmte Kursbestandteile können auch als Fortbildung der JuleiCa angerechnet werden. Zugangsberechtigt für den Kurs ist, wer in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv ist und idealerweise einzelne Kurse/Seminare der Kreisjugendringe oder anderer Einrichtungen im Bereich der Jugendarbeit besucht. Neueinstieger sind herzlich willkommen. Die Anmeldung zum Kurs erfolgt über den zuständigen Kreisverband.



## Infodienst Frühjahr 2025

Der Infodienst Nr. 114 ist unterwegs. Wie immer ist er gut gefüllt mit wichtigen Informationen aus dem Landesverband und mit wertvollen Tipps zu Ihrer Vereinsarbeit. Schauen Sie rein!

**Bitte beachten**

## Newsletter

Kennen Sie schon unseren Newsletter? Wir informieren jeden Monat aus dem Landesverband ganz aktuell und bequem direkt in Ihr Mailpostfach.

Melden Sie sich einfach über unsere Homepage dafür an.





Wir suchen zum 01.07.2025  
eine

## Redaktionsassistenz (m/w/d)

Alle Informationen dazu finden Sie auf der Homepage  
des Landesverbandes unter:  
[www.gartenbauvereine.org](http://www.gartenbauvereine.org)



**BAYERISCHER  
LANDESVERBAND**  
für Gartenbau und  
Landespflege e.V.  
Obst- und Gartenbauverlag



### Landesgartenschau Furth im Wald

Für die Landesgartenschau Furth im Wald gibt es für Mitglieder in Obst- und Gartenbauvereinen die Möglichkeit, ermäßigte Eintrittskarten bei uns zu erwerben:

**Tageskarte 16,00 €**  
statt regulär 19,00 €

**Bitte beachten Sie:**

- Die Tageskarten werden nur digital (als pdf-Datei) verschickt. Für die Abwicklung benötigen wir daher unbedingt eine E-Mail-Adresse für den Versand an den Verein.
- Die Bearbeitung Ihrer Bestellung kann u.U. 2 bis 3 Tage dauern.
- Die ermäßigten Tickets dürfen ausschließlich an Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine weitergegeben werden.
- Die Bestellung ist nur über den Obst- und Gartenbauverlag möglich. Die ermäßigten Tickets sind nicht vor Ort erhältlich.
- Eine Rückgabe der Karten ist nicht möglich.

**Hier können Sie ermäßigte Tickets bestellen:**  
Obst- und Gartenbauverlag, Herzog-Heinrich-Str. 21, 80336 München,  
Tel.: 089/544305-14 oder -15, Mail: [bestellung@gartenbauvereine.org](mailto:bestellung@gartenbauvereine.org),  
Web: [www.gartenratgeber.de/shop](http://www.gartenratgeber.de/shop)



**LANDESGARTENSCHAU  
FURTH IM WALD 2025**  
SAGENHAFT VIEL ERLEBEN | 22.5.-5.10.

**Folgen Sie uns –  
jetzt auch auf unserem  
neuen WhatsApp-Kanal**



Wir möchten mit unseren Gartentipps möglichst viele Menschen erreichen. Deshalb haben wir einen eigenen WhatsApp-Kanal gestartet. Mehrmals pro Woche posten wir Aktuelles aus dem Garten und versorgen Sie mit Tipps und Inspirationen. Folgen Sie uns!

Sie finden uns auf WhatsApp unter:  
Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V.

Wir bleiben in Kontakt!




## Vereinsbericht

### Brotbacken beim Obst- und Gartenbauverein Altmannstein

Seit 2023 gibt es im Hofergarten in Altmannstein einen Brotbackofen. Gebaut wurde das schmucke Backhäuschen von vielen Freiwilligen des Gartenbauvereins Altmannstein (KV Eichstätt). Unterstützung gab es über das LEADER-Förderprogramm. Seitdem wird hier zu Konzerten, Wintermarkt, »Hoagartn«, Wallfahrten und vielen anderen Veranstaltungen gebacken: Brot, belegte Fladenbrote, Rahm- und Breznflecke. Außerdem lädt das Backofenteam Josef Schmailzl (Mitte) und Sigi Hackenberg (links) mit seinen aktiven Helferinnen und Helfern regelmäßig zu den Brotbacktagen ein. Interessierte können ihren eigenen Teig mitbringen und im Holzbackofen backen lassen. Dazu gibt es vor Ort jede Menge Tipps für Anfänger und bei Bedarf auch »Anstellgut« (Sauerteig) zum Mitnehmen. Die Termine und Anmeldemöglichkeiten sind auf der Homepage des Vereins unter [www.ovg-altmannstein.de](http://www.ovg-altmannstein.de) einsehbar. Das Rezept vom Altmannsteiner Sauerteigbrot auf Seite 25 in diesem Heft wurde von den aktiven Brotbäckern erprobt.

Rita Santl



## Allgemeine Gartenberatung

Informationsangebot für Freizeit-Gärtner:

Veilshöchheim: Gartentelefon der Bayerischen Gartenakademie, Telefon 09 31/9801 3333, [www.lwg.bayern.de/gartenakademie](http://www.lwg.bayern.de/gartenakademie)  
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf: [www.hswt.de/freizeitgartenbau](http://www.hswt.de/freizeitgartenbau)  
Das grüne Lexikon: [www.hortipendium.de/Portal:Freizeitgarten](http://www.hortipendium.de/Portal:Freizeitgarten)

## Alte Obstsorten

**Baumschule Baumgartner** Hauptstraße 2, 84378 Nöham  
Telefon 0 87 26/205, Online-Shop mit über 700 Sorten auf: [www.baumgartner-baumschulen.de](http://www.baumgartner-baumschulen.de)

**Baumschule Johannes Schmitt** Hauptstraße 10, 91099 Poxdorf, Verkauf: Bühlweg 1, Telefon 0 91 33/10 49, Fax 23 92, [www.obstbaumschmitt.de](http://www.obstbaumschmitt.de)

**Baumschule Johann Wagner** Steinweg 24, 91099 Poxdorf, Telefon 0 91 33/22 81, Fax 53 83, [www.wagner-baumschule.de](http://www.wagner-baumschule.de)

**Baumschule Wolfgang Wagner** Schulstraße 4, 91099 Poxdorf, Telefon 0 91 33/59 25, Fax 97 82, [www.baumschule-wagner.de](http://www.baumschule-wagner.de)

## Baumschulen

**O B S T B Ä U M E**  
[www.baumschule-brenninger.de](http://www.baumschule-brenninger.de)

- Alte Obstsorten – 300 Arten und Sorten
- Großes Pflanzensortiment u. a. Wildgehölze, Fruchtsträucher, Beerensträucher
- Besonderheiten und Neuheiten im Selbstbedienungsverkaufsplatz
- Biologische Anzucht – EG kontrolliert

Abgehärtet durch unser rauhes Klima

Hofstarrig 2  
84439 Steinkirchen  
Tel.: 0 80 84/25 99 01  
Fax 25 99 09  
Info € 3,00  
(Briefmarken)



Kutter Gartencenter GmbH  
Riederau 3 (am Biomassehof Allgäu)  
87437 Kempten (Allgäu)

Kutter Gartenbau GmbH & Co. KG  
Europastraße 2  
87700 Memmingen  
[www.kutter-pflanzen.de](http://www.kutter-pflanzen.de)



Ihr Pflanzenparadies am Ammersee  
Wörlein Gartencenter GmbH  
Baumschulweg 9a  
86911 Dießen  
[www.woerlein.de](http://www.woerlein.de)

## Besonderes

### PFLANZEN AUS DER REGION FÜR DIE REGION



Wir sind stark in gesunden Beeren und Früchten, eigenen Züchtungen, Formgehölzen u. v. a. mehr. Besuchen Sie auch unseren Onlineshop [www.baumschule-plattner.de](http://www.baumschule-plattner.de)

Baumschule Plattner · Haag 4 · 94501 Aldersbach  
Tel. 08547-588 · Telefax 08547-1696

## Düngemittel

Gartendünger • Rasendünger • Baumfit • Hornmehl

**Ludwig Engelhart** Schloßgut Erching  
85399 Hallbergmoos  
Organische Düngemittel  
[www.Ludwig-Engelhart.de](http://www.Ludwig-Engelhart.de)  
Fax 08 11-16 04

Urgesteinsmehle • Algenkalk • biologischer Pflanzenschutz

## Düngemittel

### ORGANISCH MINERALISCHER Rollrasendünger

- Natürliche Nahrung für jeden Rasen
- Hilft zuverlässig gegen Moos
- Wirkt sofort und über viele Wochen
- Praktischer Rasendünger-Service

Schwab Rollrasen GmbH · Am Anger 7  
85399 Pörnbach · Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0



[www.schwab-rollrasen.de](http://www.schwab-rollrasen.de)

## Erden



- Blumenerden
- Pflanzerden
- Substrate
- Rindenmulch
- Spezialerde

Jetzt **Fachhändler in Ihrer Nähe** finden auf  
[www.hoeftner.de](http://www.hoeftner.de)

Höfter Erdenwerk GmbH - 08754/236 - info@hoeftner.de - [www.hoeftner.de](http://www.hoeftner.de)

### ERDEN RINDEN KOMPOST SUBSTRATE



Lose Ware und Sackware  
Lieferung im Gebiet 84,94,93

**BBG** Donau-Wald  
[www.erdenserien.de](http://www.erdenserien.de)  
Bestellung & Lieferservice  
Tel. 09903 / 920170

## Fuchsien

**FUCHSIEN-GÄRTNEREI ROSI FRIEDL**  
Straßbach 6 | 85229 Markt Indersdorf | ☎ 081 36/55 45  
Fuchsien, Pelargonien, Gemüsepflanzen  
Fuchsiegarten, winterharte Fuchsien  
[WWW.FUCHSIEN-FRIEDL.DE](http://WWW.FUCHSIEN-FRIEDL.DE)

## Gartenraritäten



Natürlich gestalten mit Naturstein  
Alte und neue Granittröge – Brunnen – Säulen –  
Mühlsteine – Bronzefiguren – Springbrunnen  
OASE-Teichzubehör **Firma Czernei**  
Sillertshausen, 84072 Au, Tel. 08752/3 15, [www.czernei.de](http://www.czernei.de)

## Hochbeete



**Ihr Hochbeetspezialist seit fast 20 Jahren!**  
Hochbeete aus Holz und feuerverzinktem Eisen ab  
195,- € und Hochbeet-Zubehör  
Fa. ESTAST • Tel. 08574-290 • Fax 1330  
[www.estast.de](http://www.estast.de) • [office@estermeier.de](mailto:office@estermeier.de)

### HOCHBEETE UND WANDBEETE

AUS LÄRCHENHOLZ  
**HOLZ**  
KASTENMÜLLER

Thal 31 · 83104 Tuntenhausen  
Tel. 08065 1274 · [www.kastenmueller-holz.de](http://www.kastenmueller-holz.de)  
Fax 08065 422 · [info@kastenmueller-holz.de](mailto:info@kastenmueller-holz.de)



Anzeigenannahme: 089 / 54 43 05 – 16

## Rasen

**DER RASENMACHER  
Schwab Rollrasen**

- | Spitzenqualität aus Bayern
- | Bequem online bestellen
- | Lieferung innerhalb von 48 Stunden

Schwab Rollrasen GmbH · Am Anger 7  
85309 Pörnbach · Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0

[www.schwab-rollrasen.de](http://www.schwab-rollrasen.de)

## Rasengitter

**DAS RASENGITTER  
Schwabengitter®**

- | Hochelastisches Recyclingmaterial
- | Extrem leicht und schnell zu verlegen
- | 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Schwab Rollrasen GmbH · Am Anger 7  
85309 Pörnbach · Tel. +49 (0) 84 46/928 78-0

[www.schwab-rollrasen.de](http://www.schwab-rollrasen.de)

## Rosen

**Rosen von Schultheis**  
seit 1868

Gartenrosen in 1000 Sorten  
Versandkatalog 06032-925280 [www.rosenhof-schultheis.de](http://www.rosenhof-schultheis.de)

## Veredelungsunterlagen

**Neu: Veredelungsunterlagen jetzt auch in Bio-Qualität**  
Obstwildlinge – Typenunterlagen – Veredelungszubehör  
Fa. Lutz, 85077 Manching, Telefon/Fax 0 84 59/99 50 68  
[www.veredelungsunterlagen.de](http://www.veredelungsunterlagen.de)

## Gartenzubehör

### Nisthöhle

Durch die freihängende Aufhängung und das kegelförmige Dach wehrt diese Nisthöhle Katzen und Marder sehr gut ab.

Einfache Reinigung und Kontrolle durch herausnehmbare Vorderwand.

Flugloch: Ø 32 mm

Bewohner: Kohl-, Blau-, Sumpf-, Tannen-, Haubenmeise, Gartenrotschwanz, Kleiber, Halsband- und Trauerschnäpper, Wendehals, Feld- und Haussperling, Fledermäuse.

Gewicht: 3,7 kg  
in 2 verschiedenen Farben erhältlich  
Bestell-Nr. 495001; **34,88 €**



### Katzenabwehrgürtel

Gürtel aus Drahtbiegelementen zum Schutz von Frei- und Höhlenbrütern. Verhindert das Anklettern durch Katzen. Keine Verletzungsgefahr für Mensch und Haustier.

Material: Stahl, verzinkt  
Maße: Bis max. 70 cm Baumumfang  
Gewicht: 0,5 kg  
Bestell-Nr. 495004; **17,43 €**



Erhältlich beim: Obst- und Gartenbauverlag · Herzog-Heinrich-Str. 21 · 80336 München · Telefon (089) 54 43 05-14/15  
E-Mail bestellung@gartenbauvereine.org · online [www.gartenratgeber.de/shop](http://www.gartenratgeber.de/shop) · Versandkosten € 4,00

## Impressum

Der praktische Gartenratgeber (ISSN 1867 – 7177) erscheint zu Beginn eines jeden Monats im Obst- und Gartenbauverlag des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege e. V., Herzog-Heinrich-Straße 21, 80336 München (zugleich Alleininhaber).

Chefredaktion: Bärbel Faschingbauer (V.i.S.d.P.); Kontakt zur Redaktion: [redaktion@gartenbauvereine.org](mailto:redaktion@gartenbauvereine.org)

Anzeigenverwaltung: Torsten Dekker Tel. (0 89) 54 43 05-16, [anzeigen@gartenratgeber.de](mailto:anzeigen@gartenratgeber.de), Anzeigenpreisliste Nr. 43

Abonnementverwaltung und Vertrieb: Elke Baran, Telefon (0 89) 54 43 05-24, [abo@gartenbauvereine.org](mailto:abo@gartenbauvereine.org)

Mindestbezug 1 Jahr. Bezugspreis inkl. Postversand + MwSt jährlich: Einzel-Abo € 24,00 für Nichtmitglieder

Einzel-Abo € 21,50 für Mitglieder in Obst- und Gartenbauvereinen / Vereinsabo: € 11,80 / Sammelabo: € 17,80

Abbestellungen können nur anerkannt werden, wenn sie 2 Monate vor Jahresschluss eingegangen sind.

Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber eine Stellungnahme der Schriftleitung wieder. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Layout: GLÜCK Communications, München

Reproduktion: F&W Perfect Image GmbH, Kienberg

Druck: Baumann Druck, Kulmbach, [www.mgo360.de](http://www.mgo360.de)

## Magische Weihnachtswanderung im Wichtelwald Ein Abenteuer der Kindergruppe »Kraut und Rübn« OGV Unterdiertfurt



Über 40 Kinder des Obst- und Gartenbauvereins Unterdiertfurt (KV Rottal-Inn) machten sich in der Adventszeit in drei Gruppen auf zu einer magischen Weihnachtswanderung durch den Anzengruber-Wald, wo sie von zwei Weihnachtsfeen begrüßt wurden. Die Kinder schritten durch die glitzernde Eingangspforte in den zauberhaften Wald, suchten nach magischen Spuren und fanden so den Weg zur ersten Station. Dort empfing Steffi Schreiber die Kinder mit glitzerndem Weihnachtszauber, welcher jedes Kind in Form eines blauen Sterns im Gesicht durch den Wald begleiten sollte.

Entlang der leuchtenden Markierungen ging es weiter zu einem magischen Platz, wo vier Waldgeister auf die Kinder warteten. Jedes Kind konnte sich einen Wunsch überlegen, wobei die magischen Wesen darauf hinwiesen, dass das Wünschen materieller Dinge meistens nicht so gut funktioniere und sich die Kinder einen Herzenswunsch ersinnen sollten. Jeder Wunsch wurde auf einem kleinen Zettel notiert, anschließend verbrannt und mit dem Rauch in den Himmel geschickt. Die Kinder vertrauen nun fest darauf, dass der Wunsch auf die richtige Weise in Erfüllung geht.

Durch ein weiteres Tor ging es tiefer hinein in den verzauerten Wald, auf einen geheimen, mit Kerzen beleuchteten Pfad, der nur zu dieser besonderen Jahreszeit zugänglich war. Der Weg führte zur traurigen Weihnachtsfee Nicole Gallersdörfer. Ein böser Zauberer hatte ihre drei Wichtelfreunde in einen jahrhundertlangen Schlaf versetzt. Mit vereinten Kräften, einem gemeinsamen Zauberspruch und »widerlichem« Zaubertrunk konnten die Wichtel aus ihrem tiefen Schlaf befreit werden. Als Dank bekamen die Kinder von den drei Erlösten eine kleine Süßigkeit und zogen weiter.

Die magischen Zeichen führten die kleinen Wanderer zu Waldgeist Sabine Selmeier, welche neben einem Märchenbaum wachte. Die Kinder machten es sich auf einer Decke gemütlich und lauschten einer Weihnachtsgeschichte.

Jedes Kind hatte ein in Zeitungspapier verpacktes Wichtelgeschenk mitgebracht. An der letzten Station wurden diese kleinen Mitbringsel abgelegt und getauscht. Zum Schluss stimmten alle gemeinsam ein Weihnachtslied an.

Es gab großes Lob für die Kinder, die leise durch den Wald schllichen, um Tiere und Waldgeister nicht zu stören. Auch die zauberhaft kostümierten Feen und Wichtel – die älteren Kinder der »Kraut und Rübn« – haben ihre Sache toll gemacht und mit viel Hingabe ihre Magie versprüht.

*Kerstin Hofstetter, Schriftführerin OGV Unterdiertfurt e. V.*

## Ein Bäumchen für jeden Erstklässler Tolle Gemeinschaftsaktion von Gartenbauverein und Grundschule Soyen



Einen ganz besonderen Unterrichtstag durften die Erstklässler der Grundschule Soyen erleben. Zusammen mit ihren Lehrerinnen sowie Mitgliedern des Gartenbauvereins Soyen (KV Rosenheim) durfte jedes Kind im Wald einen Baum pflanzen.

Martin Grill, zweiter Vorsitzender des Gartenbauvereins, erzählte den Kindern, dass in seinem Wald vor drei Jahren der Borkenkäfer stark gewütet habe und somit viele Bäume gefällt werden mussten. Auch wenn sich die Natur mittlerweile ihr Gebiet zurückeroberne und Fichten nachwachsen, so brauche es doch noch verschiedene andere Bäume. Und dazu sei die Hilfe der Kinder wichtig.

Bevor richtig losgelegt wurde, erklärte die erste Vorsitzende Rosmarie Landstorfer die wichtigsten Verhaltensregeln im Wald: »Ganz wichtig ist es, die Bäume und Sträucher nicht zu verletzen und Jungwühse nicht zu betreten«, so Landstorfer. Außerdem solle Lärm vermieden werden, um das Wild nicht zu stören.

Die Kinder hielten sich an die Regeln und legten mit Feuerfeuer los, um Löcher für »ihre« Bäume zu graben. Jedes Kind durfte sein eigenes Bäumchen, wahlweise Buche, Vogelbeere, Tanne, Kiefer, Erle oder Weide einpflanzen und angießen. Zum Schutz der jungen Pflanzen vor Rehen wurden noch Baumschutzgitter angebracht. »Eine Unterrichtsstunde im Einklang mit der Natur, die allen Freude macht, schöner geht es nicht«, freute sich Rektorin Daniela Birken über die bereits dritte Kooperation zusammen mit dem Gartenbauverein.

Auf die fleißigen Kinder wartete zum Abschluss noch eine leckere Brotzeit mit Brezen, Aufstrichen und selbstgemachtem Lärchensirup vom Gartenbauverein. Außerdem gab es noch Informationen zum Wald, einen Schnitzführerschein und ein Pixibuch.

»Das war ein richtig toller Unterrichtstag«, schwärmt die Kinder, denen Martin Grill versprach, dass sie »ihre« Bäume jederzeit besuchen können, um zu schauen, ob sie schon gewachsen sind.

*Tanja Geidobler / Wasserburger Stimme*

## Gewinner unseres Flori-Rätsels Januar

Annalena Günthner-Biller, Aßling; Amelie u. Aurelia v. Hörmann, Petersdorf; Johannes Deuerling, Schöneck; Julian Christoph, Schaitsee; Jakob Eibl, Witzmannsberg; David Ziegler, Mainburg; Leonhard Gallinger, Halsbach; Runa, Levi und Mila Junger, Peißenberg; Theresa u. Johannes Thurnbauer, Gotteszell; Freda u. Sabine Keim, Pfohlbach. **Lösung: 5 Unterschiede**



# Getüpfelte Wiese

Sobald die warme Märzensonne scheint, öffnen in den Wiesen und Gärten die Krokusse ihre Blütenkelche. In milderer Gegenden kann man dieses farbenfrohe Schauspiel schon im Februar erleben.

Krokusse kommen zum Beispiel bei uns in Europa und in Nordafrika vor. Ursprünglich stammen sie aus dem Orient. Sie gehören zur Familie der Schwertliliengewächse. Die im Boden schlummernden Zwiebeln spüren den Frühling und treiben aus. Im Februar drängen sie ans Licht und spitzen aus dem Boden. Wird es im März wärmer und sonnig, öffnen die Krokusse ihre farbenprächtigen violetten, gelben oder weißen Blüten. Für viele Insekten, besonders für Bienen, sind sie in den ersten Frühlingstagen eine wichtige Nahrungsquelle. Nach der Bestäubung bilden sich Samenkapseln aus.

**Vorsicht: Krokusse sind leicht giftig!**

Wenn du davon essen würdest, könnte das zu Magenschmerzen, Übelkeit und Durchfall führen.

Noch keine Krokusse im Garten...

Dann nimm dir für den Herbst vor, Krokuszwiebeln zu stecken. Am schönsten sehen sie in der Wiese aus, wenn du sie großflächig pflanzt. Dazu stibst Du die Grasnarbe ab. Das kann in Kreisform, rechteckig, quadratisch oder in Herzform sein. Für die Pflanztiefe bei Blumenzweibeln gilt: doppelt so tief wie die Zwiebel groß ist. Dann legst Du die Krokus-Zwiebeln locker hinein. Setze die Grasnarbe wieder vorsichtig drauf und drücke etwas fest. Jetzt nur noch gießen. Wichtig: Der Rasen in diesem Bereich darf nach der Blüte nicht zu früh gemäht werden, da die Krokusse Zeit brauchen, um einzuziehen. Diese Phase ist wichtig, damit sich die Zwiebel erholen und Kraft fürs nächste Frühjahr tanken kann.



... oder auf dem Balkon?

Krokusse kannst du auch im Blumentopf anpflanzen!

Übrigens gibt es auch noch den lilafarbenen Safran-Krokus. Der blüht aber erst im Herbst und wird in Asien angebaut. Er bildet orange-gelbe Fäden aus, die von Pflückern geerntet werden. Sie sind nämlich ein kostbares Gewürz für Speisen und Backwerk. Gärtner versuchen mittlerweile auch bei uns, ihn in milderer Gegenden zu kultivieren.



Schreibe die Lösung auf eine Postkarte und schicke sie bis zum 12. März an den Obst- und Gartenbauverlag. Du nimmst dann an der Verlosung teil.



## QUIZ

**1. Zu welcher Pflanzenfamilie gehören die Krokusse?**

- a) Zur Familie der Musketiere.
- b) Zur Familie der Schwertlilien.
- c) Zur Familie der Bogenschützen.

**2. Welche Tiere brauchen Krokusse?**

- a) Krokodile
- b) Hunde
- c) Bienen

**3. Krokusse sind leicht giftig.**

**Man bekommt davon:**

- a) Übelkeit und Durchfall
- b) Schnupfen
- c) Windpocken



63762 Großostheim/Am Trieb 9  
**Pflanzcenter & GaLaBau Kapraun**  
 Tel. 0 6026/6596, info@kapraun.net  
 63868 Großwallstadt/Flurbereinigungsweg 3  
**Helmstetter GmbH**  
 Garten-Fachmarkt und Baumschule  
 Tel. 0 6022/6621-0, www.helmstetter.de  
 63920 Großheubach/Industriestraße 33  
**Baumschul-Center Kremer**  
 Tel. 0 9371/1045  
 www.baumschulekremer.de  
 81927 München/Dorpatnerstraße 14  
**A. Bösel Garten – Baumschule**  
 Tel. 0 89/93 17 11, baumschule-boesel@t-online.de  
 www.baumschule-boesel.de  
 82418 Murnau/An der Olympiastr. 1  
**Sauer Pflanzenkulturen**  
 Tel. 0 8841/4880 90 - Fax 4 88 09 99  
 Homepage: www.garten-sauer.de  
 83135 Schechen-Deutelhausen/Ebenholzweg 3  
**Baumschule Fauerbach**  
 Tel. 0 8031/5457  
 blattmaennchen@t-online.de  
 83543 Rott am Inn/Zainach 25  
**Baumschule Georg Ganslmaier**  
 Tel. 0 8039/2815  
 www.ganslmaier.de  
 84048 Mainburg/Ebrantshauser Str. 4  
**Majuntke Baum – Garten – Floristik**  
 Tel. 0 8751/8647 54  
 www.majuntke.de  
 84103 Postau/Trauseneck 32  
**Gartenbaumschule Patzlsperger GmbH**  
 Tel. 0 8702/91150  
 www.patzlsperger.de  
 84339 Unterdiertfurt/Mainbach 7  
**Baumschule Staudinger**  
 Tel. 0 8724/356  
 www.staudinger-pflanzen.de  
 84529 Tittmoning/Schmerbach 1  
**Baumschule Kreuzer**  
 Tel. 0 8683/89 89-0  
 info@kreuzer-pflanzen.de  
 85051 Ingolstadt/Brunnerstraße 2  
**Schwab Baumschule-Gartenmarkt**  
 Tel. 0 8450/80 02  
 www.schwab-baumschule.de

86447 Aindling, Weichenberg 4  
**Christoph Baumschulgarten**  
 Tel. 0 8237/9 60 40  
 www.christoph-garten.de  
 86529 Schrottenhausen/Hörzhausener Str. 65  
**Baumschule Hörmann**  
 Tel. 0 8252/50 50, Fax 0 8252/8 14 80  
 www.whoermann.de  
 86637 Wertingen/Bauerngasse 47  
**Garten Reiter GmbH**  
 Tel. 0 8272/24 83  
 www.garten-reiter.de  
 86720 Nördlingen/Wemdinger Str. 35-37  
**Baumschule Ensslin**  
 Tel. 0 9081/22 005  
 www.baumschule-ensslin.de  
 89340 Leipheim/Grüner Weg 2  
**Schwäbische Baumschule Haage**  
 Tel. 0 8221/27 960  
 www.haage.de  
 Zweigbetrieb:  
 86853 Langerringen-Westerringen  
 Tel. 0 8232/9031 05  
 89415 Lauingen/Ostendstraße 14  
**Baumschule Bunk**  
 Tel. 0 9072/25 27  
 info@baumschule-bunk.de  
 89423 Gundelfingen/Medlinger Straße 52  
**Garten-Land Wohlhüter OHG**  
 Tel. 0 9073/9 10 77  
 info@garten-land.de, www.garten-land.de  
 90584 Allersberg/Rother Straße 31  
**Bittner GartenBaumschulen**  
 Tel. 0 9176/262  
 bittnerallersberg@t-online.de  
 90607 Rückersdorf/Mühlweg 49  
**Bräunlein GmbH & Co. KG**  
 Tel. 0 911/57 70 85  
 www.garten-braeunlein.de  
 90617 Puschendorf/Fliederweg 11  
**Baumschule Michael Popp**  
 Tel. 0 9101/21 21  
 www.baumschule-popp.de  
 91058 Erlangen/Baumschulenweg 15  
**Garten Baumschule Menger**  
 Tel. 0 9131/7 16 60  
 www.menger-pflanzen.de  
 91126 Schwabach/Albersreuther Weg 10  
**Baumschule Kreutzer**  
 Tel. 0 9122/2658  
 info@baumschule-kreutzer.de  
 91154 Roth/Steinerne Eiche 7  
**Garten Steib**  
 Tel. 0 9171/83 49 011  
 info@steib-garten.de . www.steib-garten.de  
 91217 Hersbruck/Amberger Straße 68  
**GartenBaumschule Geiger GmbH**  
 Tel. 0 9151/8 30 03-0  
 info@gartengeiger.de  
 91550 Dinkelsbühl/Weidelbach 29  
**Baumschule Engelhardt**  
 Tel. 0 9857/502  
 www.bs-engelhardt.de  
 92665 Kirchendemenreuth/Menzlhof 6  
**Garten Punzmann**  
 Tel. 0 9681/92 11-0  
 www.garten-punzmann.de  
 93497 Willmering/Zifling – Bierl 2  
**Pohl Pflanzen**  
 Tel. 0 9971/80 61 80  
 www.pohl-pflanzen.de  
 96152 Burghaslach/Hartweg 1  
**Baumschule Schlierf**  
 Tel. 0 9552/443  
 www.baumschuleschlierf.de  
 96268 Mitwitz/Neundorf 25  
**Baumschule Engel**  
 Tel. 0 9266/85 19  
 www.baumschule-engel.de  
 97076 Würzburg/Am Sonnenfeld 22  
**Garten Baumschule Ringelmann**  
 Tel. 0 931/27 95 90 07  
 www.pflanzen-ringelmann.de  
 97215 Weigenheim/OT Reusch/Zellesmühle 1  
**Baumschule Hof Zellesmühle**  
 Tel. 0 9842/70 66  
 baumschule@hof-zellesmuhle.de  
 97353 Wiesentheid OT Geesdorf/  
 Untersambacher Straße 10  
**Pflanzen Weiglein**  
 Tel. 0 9383/99 350  
 www.pflanzen-weiglein.de